

# Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

## Muss die „29“ wirklich sterben?

Wie Bürgerinnen und Bürger Einfluss nehmen können: Im Juni ist Kommunalwahl

**N**ennen wir sie Heide Berg. Sie ist eine der engagierten Frauen, die für die Bürger im Gemeinderat arbeiten und natürlich eine der vielen, die bei den Kommunalwahlen in diesem Jahr von ihrer Partei wieder ins Rennen geschickt wird.

Die Kandidatin steigt in den 29er. „Wie lange noch?“, überlegt sie dabei, denn die direkte Linie vom Boxberg und Emmertsgrund in die Stadt wird wohl eingestellt werden. Ich muss die HSB anschreiben, dass sie mir Informaterial dazu schickt, denkt sie. Nachdem sie einen Sitzplatz gefunden hat, breitet sie einen Packen dicht beschriebener Blätter auf ihrem Schoß aus, die sie auf der fast halbstündigen Fahrt zum Bismarckplatz noch einmal studieren will. Denn neben dem Punkt „Verkehrsanbindung“ steht heute auch die „Nahversorgung mit Lebensmitteln in den Bergstadtteilen“ auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Vor knapp fünf Jahren wurde unsere fiktive Kandidatin zur Gemeinderätin gewählt. Für die Wahl am 13. Juni 2004 will sie sich jetzt schon stark machen. Als Boxbergerin kennt sie die Probleme der Stadtteile aus eigener Anschauung, als Mutter auch die Probleme in den Bergschulen. Deshalb hat sie dafür gestimmt, dass die Schulsozialarbeiter dort weiter machen können.

Manche Bürger haben sie beim Einkaufen schon angesprochen. „Was können wir tun, dass uns nicht die ganzen Restaurants hier dicht machen?“ Dann erläutert sie geduldig, dass das in der Regel Privatsache ist und sie nur zuständig ist für Liegenschaften, die der Stadt und damit allen Bürgern gehören. Aber sie will sich im Bauausschuss, dem sie angehört, für ein öffentliches Gebäude stark



Der vermutlich größte Christbaum Heidelbergs strahlte von den südlichen Bergstadtteilen in die Rheinebene. Foto: Pfeifer

machen, das die Bürger nutzen und damit auch selbst bewirten könnten. Dass zurzeit an allen Ecken und Enden gespart werden muss, macht ihr die Aufgabe nicht gerade leicht.

Kürzlich war sie vom Stadtteilverein eingeladen worden. Dort hatte sie Gelegenheit, Fragen zu beantworten, was die Hochhausprobleme betrifft. Sie versprach, als Mitglied im Aufsichtsrat einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft darauf zu drängen, ein wachsames Auge auf die Woh-

nungsbelegung zu haben.

Manchmal wird ihr das alles zu viel: die Fraktionssitzung, die Arbeit im Beirat der Volkshochschule, die Anfragen von Zeitungen und Vereinen, und das alles ehrenamtlich, für eine nicht allzu üppige Aufwandsentschädigung. Heide Berg konzentriert sich vor allem auf die Bergpolitik. Die beiden jüngsten Heidelberger Stadtteile sind ihr ans Herz gewachsen. Dass hier die Wahlbeteiligung so niedrig ist, beunruhigt sie allerdings immer wieder.

Bei der letzten Kommunalwahl im Oktober 1999 haben von 4 213 Wahlberechtigten im Emmertsgrund nur 1 615 Wähler ihr Stimmrecht wahrgenommen. Im Boxberg sind lediglich 1 297 von 3 107 Wahlberechtigten zur Wahlurne gegangen. Allerdings, überlegt sie, sind natürlich alte Menschen, eingebürgerte Ausländer oder deutsche Spätaussiedler aus Russland nur schwer politisch zu motivieren. Ich muss mehr Aufklärungsarbeit leisten, denkt sie, die Leute fragen, wo sie der Schuh drückt, und ihnen klar machen, welche Möglichkeiten sie haben, Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung ihres Stadtteils.

Der Bus nähert sich dem Bismarckplatz. Sie packt ihre Sachen zusammen, wirft noch kurz einen Blick in den Terminkalender.

*Fortsetzung auf Seite 2*

### Heute für Sie

- **Grundel**  
Von Lara und Hulk (S. 2)
- **Totgebissen**  
Doggen und Dackel (S. 3)
- **Supermarkt-Desaster**  
Der Fall Lidl im Spiegel der Medien (S. 6)
- **Raffgierige Kids**  
Martinsumzüge in den Bergstadtteilen (S. 10)
- **Chillies gegen Johnnies**  
Sports as sports can (S. 12)
- **Quo vadis Freundeskreis**  
WPS-Elternverein sucht Mitarbeiter (S.14)
- **Feste der Liebe**  
Die Kirche lebt (S.18)
- **Linie 3**  
Die blonde Walküre (S. 23)

Morgen wird sie bei der Bezirksbeiratssitzung einen Bericht abgeben über die Spielplatzsituation im Stadtteil. Und am Sonntag springt sie bei einer Ausstellungseröffnung für den verhinderten Kulturbürgermeister im Emmertsgrunder Bürgerhaus ein. Eine gute Gelegenheit, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, denkt sie auf dem Weg zur Gemeinderatsitzung.

Hans-Werner Franz, Marion Klein, Karin Weinmann-Abel

Dem Heidelberger Gemeinderat gehören 40 Frauen und Männer an. Zurzeit hat die CDU (Christlich Demokratische Union) 14 Sitze, die SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) zehn, die GAL (Grüne Alternative Liste) sechs, DIE HEIDELBERGER fünf, die FDP (Freie Demokratische Partei) zwei, die FWV (Freie Wählervereinigung) zwei und die PDS (Linke Liste) einen Sitz. Aus den Bergstadtteilen kommen zwei Stadträte: Roger Schladitz (SPD) vom Emmertsgrund und Ernst Schwemmer (CDU) vom Boxberg.

Der Gemeinderat tagt in der Regel einmal im Monat in öffentlicher Sitzung im Rathaus, Marktplatz 10, meistens Donnerstagnachmittags. Die aktuelle Tagesordnung kann auf der Internetseite des Rathauses <http://www.heidelberg.de>, im Heidelberger Stadtblatt oder in der Lokalpresse nachgelesen werden. wa

## Prosit Neujahr!

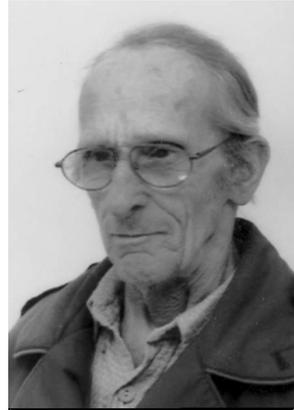
Wir möchten uns als Herausgeberschaft und Redaktion der Embox bei all denen bedanken, die uns im vergangenen Jahr mit Rat, Tat und finanzieller Unterstützung die Treue gehalten und damit signalisiert haben, dass sie mit unserer ehrenamtlichen Arbeit zufrieden sind. Dank an private

Spender wie Dr. Letizia Mancino-Cremer, aber auch an körperschaftlich organisierte. Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr. Unseren Anzeigenkunden, denen wir zu besonderem Dank verpflichtet sind, wünschen wir zusätzlich verdienten geschäftlichen Erfolg.

## Bürgerplaketten-Verleihung

Johanna Petersson hat sich für die Integration von Ausländern und solidarisches Zusammenleben im Emmertsgrund engagiert. Dafür bekam sie nun die Bürgerplakette der Stadt Heidelberg verliehen. Als 1979 die erste laotische Familie in den Emmertsgrund zog, übernahm sie die Patenschaft. Noch heute ist sie Anlaufstelle für Menschen aus allen Ländern, die ihren Rat brauchen. Sie stellt Verbindungen her zwischen ihnen und anderen, seien es Kursleiter, Schulen, Behörden, Vereine oder Nachbarn. M.K.

Herbert Schade bekam für seine bald 40-jährige Tätigkeit im Stadtteilverein Boxberg die Bürgermedaille. Er ist der ruhende Pol, organisiert Programme, verpflichtet Künstler für den Seniorenherbst und hilft bei anderen Aufgaben aktiv mit. Schon während der Schulzeit seiner Söhne war er Elternbeirat; während seiner Berufstätigkeit war er Personalrat, und an seinem Boxberger Wohnort stellte er sich als Mieterbeirat bei der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz in den Dienst der Allgemeinheit. HWF



## Impressum

“Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

**Herausgeber:** Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund

**Redaktion** und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel

**Redaktionelle Mitarbeit:** Susanne Eckl-Gruß, Dr. Hans Hippelein

**Anschrift der Redaktion:** Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum, Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg; e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de oder Tel/Fax 06221-384252

**Layout:** Dr. Hans Hippelein

**Druck:** Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD

**Leserbriefe** und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 1. April 2004

**Anzeigenannahme:** Dr. S. Hoth, Tel. 06221- 5636798 (tags), 5860114 (abends), e-mail: sebastian\_hoth@med.uni-heidelberg.de

Kulturkreis  
Emmertsgrund-  
Boxberg e.V.



Wenn der Hutsch um die Ecke hutscht, pardon huscht, kann es vorkommen, dass bei Ronja gerade Haus- und Wohnungstür offen stehen. Dann huscht der Hutsch blitzschnell ins Wohnzimmer, um seine geliebte Freundin zu besuchen. Die aber, oh Schreck, fletscht die Zähne und zeigt ihm, wo's lang geht, nämlich unter Gebelle und Getöse nix wie raus hier.

Eigentlich hätte Hutsch das wissen sollen als Dackel in seiner vollen Mannesgröße, dass die Mischlingshündin Ronja keine unangemeldeten Besuche empfängt, schon

gar nicht im eigenen Revier, auch wenn's noch so gut gemeint war. Schließlich gilt es, Herrchen, Frauen und andere Hausbewohner zu bewachen und zu verteidigen, und zwar gegen jeden Eindringling, auch den, den sie draußen auf dem freien Feld als tollen Hecht begrüßt und an den intimsten Stellen schnuppern lässt.

Wenn Susi und Strolch zu Lara und Hulk werden, haben auch Frauen und Herrchen nichts mehr zu lachen. Solange sich die Viehcher nur gegenseitig an den Kragen gehen, läuft das ja unter Sachbe-

## Grundel

schädigung. Aber kommt einmal ein kleiner oder großer Mensch zu Schaden, kann das ein Fall für die Staatsanwaltschaft werden. Es soll schon Familienhunde gegeben haben, die dem Krabbelkind ins Genick bissen, weil es zur Fressenszeit auf den Hundenapf zurobbte.

Können wir für unseren Hausgenossen wirklich die Hand ins Feuer legen? Da müssten wir schon selbst zum Hund mutieren. Zwar gibt es mehr oder weniger gefährliche Rassen; das will jetzt zumindest der Gesetzgeber so. Dass aber ein deutscher Schäferhund, je nach psychischem Strickmuster, genau so gefährlich werden kann wie ein American Staffordshire oder ein Bullterrier, leuchtet spätestens dann

ein, wenn man die Psyche von Herrchen oder Frauchen mit in Betracht zieht. Eigentlich sollten nicht nur die Hunde einer Eignungsprüfung unterzogen werden, sondern auch oder erst recht ihre Besitzer. Haben sie eine Ahnung von dem Tier? Halten sie es artgerecht? Gehen sie menschlich, will heißen: angemessen mit dem Tier um? Verhätscheln kann genau so tierquälerisch sein wie verdreschen. Das eine ist die Untat einer ungeliebten Hysterikerin, das andere eines frustrierten Machos - oder umgekehrt. Was also brächte ein sogenannter Hundeführerschein? Sollen die Menschen doch erst einmal sich selbst kennen lernen! In diesem Sinne grüßt Sie

Ihre Grundel

# Eine Dogge mit Dackelphobie

Hund beißt Hund tot - heißt das, er beißt auch Menschen?

Beide Frauen sind mit den Nerven am Ende, verzweifelt, beim Erzählen oft den Tränen nahe. Jede meint, aus gutem Grund. Was ist passiert?

Emmertsgrund-Süd, ein schöner Samstagabend im September. Sabine Hillesheim hält sich mit ihren vier Bordeauxdoggen in einem umzäunten Areal am Rand des Stadtteils auf. Ellen Clark kommt mit ihren beiden Rauhaardackeln den Hang herunter, da rennen zwei der Doggen los, unter dem Zaun durch, die siebenjährige Neelix ist als erste da und stürzt sich auf die zweijährige Hündin Boogey. Siebzugig kg Lebendgewicht gegen fünf kg. Aussichtslos für die Kleine. „Bei einem großen Hund“, meint der Besitzer von Maxi, einem Rottweiler, „kein Problem“; so aber wird in der Tierklinik festgestellt: Rückenmuskulatur durchgebissen, Milchleiste durchlöchert, starke Blutungen. Am Dienstagabend stirbt Boogey.

„Ein Zusammenfallen unglücklicher Umstände“, meint Dr. Oskar Braun, der Hillesheim mit seinem Hund Anka immer einmal wieder

Euro für Operation und Klinikaufenthalt hat Ellen Clark ihrem Anwalt übergeben. Sie und Tochter Sylke Schürer wissen zu erzählen, dass es schon mehrere Vorfälle gegeben habe, in die die Doggen verwickelt gewesen seien. Als „bewusste Fahrlässigkeit“ sehen sie das Verhalten der Doggenbesitzerin, die ihre Hunde nicht im Griff habe.

Nachprüfbar ist, dass der 54-jährige Georg Dworatzek vor knapp zwei Jahren während eines Spaziergangs von den Hunden angesprungen wurde, so dass er eine Böschung hinunterfiel.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung musste Hillesheim damals nach einem Beschluss des Heidelberger Amtsgerichtes Schmerzensgeld bezahlen. Richter Achim Olbrich, der das Urteil gesprochen hat, erläutert den Begriff Fahrlässigkeit: „Hundebesitzer müssen alle Sorgfalt aufwenden, dass für andere Menschen keine Gefahr von ihren Tieren ausgeht.“ Diese Sorgfalt vermisst er bei den meisten. „Hundehalter sind rücksichtslos“, so sein Kommentar. Öffentliche Ordnung und Sicherheit gälten heute nichts

niemand nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch Unterlassungsklage erhebe, so Karlheinz Wolfert vom Amt für öffentliche Ordnung, gäbe es keinen Grund einzuschreiten. Auch dass ein Hund einen anderen tot gebissen habe, sei kein Grund, die Hunde wegzunehmen. „Wir müssen Frau Hillesheim behandeln, wie es das geltende Recht vorsieht. Das ist eine Frage der Verhältnismäßigkeit“, spricht er aus langjähriger Erfahrung. Hillesheim habe die Auflage bekommen, einen zweiten, fest verankerten inneren Zaun auf dem betreffenden Wiesengelände anbringen zu lassen. Im Augenblick sind die Eigentumsverhältnisse des Grundstücks noch zu klären. „Aber wo soll ich mit meinen Hunden hin, wenn der Pächter mir die Wiese nicht mehr überlässt?“, fragt Sabine Hillesheim hilflos.

Auf so einem kleinen Areal wie dem in der Jaspersstraße mitten in einem dicht bebauten Wohngebiet vier ausgewachsene Doggen und ihren Nachwuchs zu halten, findet Kathrin Fetzer, Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, selbst Hundebesitzerin, „unmöglich“.

Doch sogar die Polizei, bei der Anzeige erstattet wurde nach dem Unglück, habe, so die Geschädigten, nichts von dem, was berichtet wurde, ernst genommen. Ellen Clark versteht die Welt nicht mehr. Sollte sie am Ende selbst schuld sein, dass ihr Hund tot gebissen wurde? wa



Viele Menschen haben vor Hunden dieses Kalibers Angst: die vierjährige Bordeauxdogge Perikles *Foto: wa*

beim Hundeausführen behilflich ist. Jemand habe die Zaunverankerungen gelöst und mitgenommen. Und dass Neelix eine Dackelphobie habe, die sie trotz Therapieversuchen nicht ablegen konnte, meint Sabine Hillesheim. Sie hat das Gefühl, Opfer einer Hetzkampagne zu sein, nachdem die lokale Presse reißerisch über den Vorfall berichtet habe. Die Tierarztrechnung von 2 200.-

so gut wie nichts mehr. Sabine Hillesheim zählt sich zu den verantwortungsbewussten Hundehaltern. Sie züchtet, zeigt stolz die Pokale. Inzwischen ist Neelix wieder Mutter geworden. Das Häuschen mit dem kleinen Gärtchen in der Jaspersstraße hat nun noch mehr Bewohner. Fühlen sich die Nachbarn nicht durch Lärm und Gestank belästigt? Solange

# Feuer frei?

Terrorwarnung auf dem Berg

Alle Jahre wieder - und damit jedem Jahr schlimmer: Die Silvester-Knallerie auf dem Berg hat unerträgliche Dimensionen angenommen. Schon weit vor Weihnachten beginnt der Terror, bis in die tiefe Nacht.

Müssen erst Kanaldeckel in die Luft fliegen, Gliedmaßen abgerissen, Augen geblendet und Passanten verletzt werden - bis dagegen vorgegangen wird? Begreifen Eltern ihre Fürsorgepflicht erst, wenn sie in Regress genommen werden? Ist es nicht der Ordnungshüter Aufgabe, die Ordnung zu hüten?

Fußstreifen (!) in Passagen und auf Plätzen, Beschlagnahme von Böllern und notfalls Bußgelder für Erziehungsberechtigte - das sind die Mittel, mit denen man des Lärmterrors Herr wird. Die Kinder und ihre fahrlässigen Eltern brauchen solche Signale. Und wenn es denn stimmt, dass ein Ladenbesitzer weit vor der Zeit Kracher verkauft, dann sei ihm hier gesagt: Du gefährdest deine geschäftliche Existenz.

Immer mehr Bürger stehen gegen den Wahnsinn auf, der vor allem Alte, Kranke, Kleinkinder, Schichtarbeiter, Haustiere trifft. Sollte sich etwa jeder für sich wehren müssen? Wäre das die „Ordnung“, die man will? Philipp Otto

In ganz Heidelberg sind 2750 Hunde gemeldet, so Amtsinspektor Michael Johann vom Steueramt, darunter 80 Kampfhunde. Von den in Baden-Württemberg als Kampfhunde geltenden American Staffordshire Terrier und Pitbull Terrier gibt es im Boxberg drei (Pitbull) im Emmertsgrund sechs (drei Pitbull, drei Staffordshire). Alle haben den Wesenstest bestanden.

Der Test wird durchgeführt auf dem Platz des Schäferhundevereins am Fuß des Berges. Die Hunde müssen unter den Augen eines Amtstierarztes, Vertretern des Ordnungsamtes und eines Polizeihundeführers eine Prüfung ablegen, die den Grad ihrer Aggressivität feststellen

soll. „Bellen darf er“, meint Karlheinz Wolfert, aber nicht angreifen, weder, wenn einer an ihm vorbei joggt, radelt oder mit einem Hund läuft. Auch ein Betrunkener oder ein alter Mann am Stock darf ihn nicht zum Angriff verleiten. Passiert das doch, fällt sein Gesamtbild negativ aus, dann hat er den Test nicht bestanden, muss einen Maulkorb tragen und an der Leine geführt werden.

Gegner der Hunderassenverordnung sagen, es gäbe keine aggressiven Hunde, nur unfähige Hundehalter. „Hunde müssen artgerecht gehalten werden“, sagt Johann. Vor allem dürfen sie als Rudeltiere nicht zu lang allein gelassen werden.“

## Termine

### für den Emmertsgrund

**18. Jan.,** 17.00 Uhr, Finissage mit Lesung und Führung durch die Ausstellung von Sophie Brandes, Bürgerhaus

**22. Jan.,** 19.30 Uhr, Literaturzirkel, Raum Kulturkreis, E-Passage 11 (vierzehntägig)

**22. Jan.,** 18.30 Uhr, „Die Weizsäcker“, Geschichte einer deutschen Familie, Vortrag Augustinum

**27. Jan.,** 14.30 Uhr, Kinderkino (jeder letzte Dienstag im Monat), 1.- €., Bürgerhaus

**28. Jan.,** 20.00 Uhr, Schauspiel „Drei Schwestern“ von A.Tschechow, Augustinum bis **30. Jan.,** Ausstellung Schülerbilder „Gefahren des Rauchens“, Bürgerzentrum E-Passage 17

**5. Feb.,** 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung Stadtteilverein, E-Passage 11

bis **8. Feb.,** Ausstellung Daniel Lampa „Fünf Kontinente“, Acrylbilder, Augustinum

**20. Feb.,** Kinderfasching Grundschule/Kinderstadt,

**17. März,** 18.00 Uhr, öffentliche Bezirksbeiratssitzung, Bürgerhaus

**25. März,** 19.30 Uhr, Berg-Talk, Bürger fragen StadtratskandidatInnen im Bürgerhaus, Forum 1

**27. März,** 15.00 Uhr, Sommertagszug, Aufstellung Otto-Hahn-Straße

**27. März,** 21.30 Uhr, 9. Ballnacht, Sporthalle, Bürgerhaus

**4. Apr.,** 11.00 Uhr, Tauschbörse, Forum 1

**24. April.,** Jugendkulturenfest, Bürgerhaus

#### Grundschule:

**20. Jan.,** 20.00 Uhr, Informationsveranstaltung für Eltern der vierten Klassen über weiterführende Schulen, Bürgersaal

**6. Feb.,** Ausgabe der Halbjahresinformationen

**10. Feb.,** 20.00 Uhr, Elternabend 1. Klassen

**16. Feb.,** 20.00 Uhr, Elternabend 4. Klassen

**23.-27. Feb.** Fastnachtsferien

**24. März,** 8.00-12.00 Uhr u.

**25. März,** 8.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr, Anmeldung Schulanfänger

**26. März,** schulfrei (päd.Tag)

**5.-16. Apr.,** Osterferien  
**Sperrmüll:** 27.1.,17.2.,16.3.

# Ein Gewinn für den Stadtteil

Em-Box-Info befragt den Geschäftsführer der GGH zur Mombertplatzbebauung

**EMBOX:** Herr Bresinski, was bestärkt Sie in der Erkenntnis, dass die GGH gerade jetzt diese schwierige Hanglage erfolgversprechend verwerten kann?

**Bresinski:** Die GGH hat als unternehmerische Tochter der Stadt Heidelberg auch stadtentwicklungspolitische Aufgaben. Unsere Zielgruppe sind hier Familien an der Schwelle von Miet- zu Wohneigentum; wir wollen maßgeschneiderten Wohnungsbau im Rahmen von 100-125 qm Wohnfläche zu erschwinglichen Preisen zum Kauf anbieten.

**EMBOX:** Welcher Art soll die Bebauung sein und wie viele Wohneinheiten wollen Sie bauen?

**Bresinski:** Von der Mombertstraße gesehen links sind 20 Reihenhäuser in drei Reihen und rechts 22 begrünte Terrassenhäuser in fünf Reihen sowie an der Straße Im Emmertsgrund zwei Punkthäuser mit zusammen acht Wohnungen geplant; alles in Flachdachbauweise.

**EMBOX:** Überschreiten Sie das im Bebauungsplan von 1971 zugelassene Höchstbauvolumen?

**Bresinski:** Alle im Bebauungsplan

## Recht muß nicht immer rechtens sein

Am 13. und 14.11. stellten die Bürger der Bothestraße fest, dass alle Autos, die mit zwei Rädern auf dem Bürgersteig parkten, mit Knöllchen dekoriert waren.

Zwei Jahrzehnte haben Bürger einen Teil des Bürgersteigs als Parkfläche benutzt, um eine reibungslose Durchfahrt zu ermöglichen. Anfang November beschwerten sich dann drei Bürger darüber bei der Stadt. Die zuständigen Beamten reagierten prompt, aber ohne sich die Probleme anzusehen. Auf Bitten des Stadtteilvereins wurde die Knöllchenaktion vorübergehend eingestellt, bis eine für alle tragbare Lösung gefunden wird. Inzwischen hat eine Begehung mit dem zuständigen Amt stattgefunden. Das Ergebnis dieser Begehung wird hoffentlich für alle zur Zufriedenheit ausfallen.

Wir bitten die Bewohner der Bothestraße, die eine Garage oder einen Stellplatz besitzen, diese auch zu benutzen.

K.Douedari-Fetzer,  
1. Vorsitzende Stadtteilverein



Peter Bresinski (Mitte), neuer Geschäftsführer der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), und Heinfried Pfefferle (r.), Bereichsleiter Liegenschaften, im Gespräch mit Dieter Knauber Foto: wa

vorgeschriebenen Bauobergrenzen werden eingehalten.

**EMBOX:** Wie viele Geschosse sollen die geplanten Bauten aus Tal- und Bergsicht haben?

**Bresinski:** Die Reihenhäuser sollen aus Talsicht dreigeschossig und hangseitig zweigeschossig werden, zuzüglich ein Untergeschoss bei den Terrassenhäusern; sie werden ein bis anderthalb Geschosse, d.h. durchschnittlich ca. drei Meter über die Straße herausragen. Die beiden Punkthäuser werden viergeschossig. Die früher erfolgte Aufschüttung im unteren Teil des Baugrundstücks führt nicht dazu, die genannten Bauhöhen zu überschreiten.

**EMBOX:** Werden die geringen Abstände zwischen den Baukörpern nicht die Marktchancen des Projektes mindern?

**Bresinski:** Keinesfalls. Sowohl die Reihenhäuser als auch die Doppelhäuser sind nach Südwesten ausgerichtet. Die Häuser passen sich dem

Hangverlauf an, wodurch eine volle Besonnung gewährleistet ist.

**EMBOX:** Wollen Sie die Grünfläche nördlich des Mombertplatzes in Parkplätze verwandeln?

**Bresinski:** Auf der im Bebauungsplan vollständig als Parkierungsareal ausgewiesenen Fläche, die keine der Öffentlichkeit vorbehalten dargestellt, sind 50 in die Grünzone integrierte Stellplätze geplant, davon etwa 50% Besucherplätze.

**EMBOX:** Sollen weitere Stellplätze gebaut werden?

**Bresinski:** Im Nahbereich der Reihenhäuser wollen wir 21 Parkplätze bauen; insgesamt entfallen auf jede Wohnung 1,5 Stellplätze.

**EMBOX:** Wäre die Zufahrt nicht besser von Westen her erfolgt?

**Bresinski:** Dazu müssten private Gartengrundstücke einbezogen werden, welche nicht zur Verfügung stehen. Die untere Mombertstraße dient nur der Anfahrt zu den Reihenhäusern.

## Kommentar

Einige der Einwände gegen das Projekt (siehe Embox 29) sind nicht ganz von der Hand zu weisen. Wer aber in ein aus einem Guss gestaltetes Baugebiet zieht, kann nicht berechtigtermaßen vertreten, man wäre zuerst hier gewesen und andere sollen draußen bleiben. Der Emmertsgrund braucht die für diese Häuser angestrebte Klientel. Die Aussicht in die Rheinebene war für die Väter des Emmertsgrundes ein wichtiges Kapital. Es scheint so, dass dies für die Mombertplätzler weitgehend

erhalten bleibt.

Die von der GGH geplante Bebauung ist nicht die Katastrophe für dieses Gebiet, doch sollte sich die GGH über die Attraktivität ihres Projektes weitere Gedanken machen.

Vorschlag: Man verlege die untere Zeile der Reihenhäuser bei Reduzierung von sieben auf fünf Stück bis an die Baugrenze nach unten und rücke die mittlere Zeile entsprechend nach. Statt der beiden Punkthäuser am Nordende baue man ein abgewinkeltes Stufenhaus mit einem künstlerisch gestalteten Dachgeschoss. Dieter Knauber

# Nach wie vor Klärungsbedarf bei HSB

Der Bezirksbeirat zu öffentlichem Nahverkehr und anderen Problemen

Auf reges Zuhörerinteresse stieß die letzte öffentliche Bezirksbeiratsitzung 2003 im Raum des Stadtteilvereins Boxberg in der Waldparkschule. Uwe Schmidt vom Landschaftsamt der Stadt informierte über anstehende Durchforstungsmaßnahmen in der Vegetationspause bis zum 1. April 2004.

Ziel ist, dem Boxberg den Parkcharakter einer Waldparksiedlung zu geben. Das Programm des Bestandsumbaus der Bäume wird sich bis in das Jahr 2012 hinziehen.

Anregungen der Bezirksbeiräte zur Buslinie 29 und die Einführung eines Bergtickets wurden zur Entscheidung an die HSB übergeben, so der Sitzungsleiter Hans-Joachim Schmitt. Oberbürgermeisterin Beate Weber hat gebeten zu prüfen, was für die Bergbewohner noch möglich ist. Für die HSB besteht zum Linienkonzept noch weiterer Klärungsbedarf. Wesentlicher Bestandteil des Machbaren hat in den Vertrag zwischen der HSB und dem VRN

der Stadt Heidelberg zu passen. In Zeiten knapper Kassen ist die Stadt verpflichtet, bei Umsetzung von Wünschen der Bürger das wirtschaftliche Defizit zu tragen. Die Direktverbindung Emmertsgrund-Boxberg über den Steiger-



Nicht geeignet für Ältere und Behinderte: Else Häffner (85) kommt mit ihrer Gehhilfe zwischen Am Waldrand und Buchwaldweg nicht weiter. Foto: HWF

## Immer lichter und jünger

Weiterer Umbau des Baumbestands im Stadtteil

Die im Stadtteil begonnenen Durchforstungsarbeiten werden fortgesetzt. Der Baumbestand im Bereich der Wohngebiete wird gelichtet und nachverjüngt. Bis Ende Februar 2004 werden in der „Vegetationsruhe“ etwa 350 Bäume im Gebiet Boxberggring Süd/Im Eichwald gefällt.

Bei einem Rundgang mit Bürger-

meister Dr. Eckard Würzner, Uwe Schmidt und Wolfgang Morr vom städtischen Landschaftsamt, Mitgliedern des Stadtteilvereins, des Bezirksbeirates, des Umweltausschusses und interessierten Bürgern wurde im Herbst der Zustand der Bäume begutachtet sowie die Auswirkungen der letzten Durchforstungsarbeiten erläutert. seg



Umweltbürgermeister Dr. Würzner, links von Stadtteilvereinsvorsitzendem Ernst Schwemmer, beim Begutachten der Bäume. Foto: Eckl-Gruff

weg zum Bismarckplatz wird aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt.

Die Bauarbeiten der Gleissanierung im Bereich Schiller-/Römerstraße werden bis 12. September 2004 andauern. Danach soll die direkte Buslinie zur Stadt wegfallen. Verärgert zeigten sich die Boxberger Bezirksbeiräte darüber, dass die HSB trotz wiederholter Ratssitzungen nicht in der Lage war, konkrete Aussagen zum Linienkonzept zu machen.

Der Bezirksbeirat Boxberg besteht weiterhin auf einer Direktverbindung Emmertsgrund-Boxberg-Bismarckplatz in den Stoßzeiten. Unter Punkt Verschiedenes klagten die Räte über den ruhenden Verkehr im Bereich der Hotelfachschule und regten eine intensivere Überwachung durch den Vollzugsdienst an Schultagen an. Bezirksbeirat Günther Besmer bemängelte fehlende Schienen für behinderte ältere Menschen bei der Treppe von Am Waldrand zum Buchwaldweg (Louise-Ebert Seniorenzentrum); auch an den Treppenstufen vom Boxberggring zur Berghalde. Der Bezirksbeirat bittet die Verwaltung, Lösungen zu erarbeiten. HWF

## Jahreskonzert

Viele Besucher auch aus der Umgebung kamen zum Jahreskonzert des Stadtteilvereins in die Boxberger Waldparkhalle. Zum vierten Mal spielte dort der Orchesterverein Heidelberg-Handschuhsheim zum Herbstkonzert auf. Dirigent Georg Schmidt-Thomé hatte wieder ein anspruchsvolles Programm mit seinen 25 Musikern im Alter von 23 bis 72 Jahren einstudiert. Mit der SWR-Melodie „Fröhlicher Alltag“ erlebten die Besucher einen beschwingten Auftakt. Simone Brox und Tina Häfner führten durch das Programm und moderierten den Melodienreigen von Miss Marple, dem River Kwai Marsch, bekannten Filmmelodien und tschechischer Polka. Geprägt von rhythmischer Vitalität präsentierten sich die sympathischen Handschuhsheimer Herolde dem Publikum.

Zum Abschluss erklang ein

## Termine

### für den Boxberg

Bis 30. Jan., Ausstellung Schülerbilder „Gefahren des Rauchens“, Bürgerzentrum, Emmertsgrundpassage 17

17. Jan., 17.00 Uhr, Basketball Damen TBR I; 19.00 Uhr, TBR II, Halle Waldparkschule, Am Waldrand 21

31. Jan., 19.00 Uhr, „De Berg dobt“, Faschingsparty, Kultur- und Sporthalle WPS

7. Feb., 12.00-15.00 Uhr, Internetkurs für Erwachsene, „Holzwurm“, Boxberggring 101

18. Feb., 14.30 Uhr, Faschingsfeier, Louise-Ebert-Zentrum 19.11 Uhr, Rosenmontagsball, Katholisches Pfarrzentrum, Buchwaldweg 2

21. Feb., 19.11 Uhr, Fasching Jugend- und Familientreff, Am Waldrand 21, unterhalb WPS

13. März, 17.00 Uhr Basketball Damen TBR I; 19.00 Uhr TBR II, Halle WPS

16. März, 18.00 Uhr, öffentliche Bezirksbeiratsitzung, Geschäftszimmer Stadtteilverein, Am Waldrand 21

20. März, 14.30 Uhr, Frühlingfest Louise-Ebert-Z.

25. März, 19.30 Uhr, Berg-Talk, Bürger fragen StadtratskandidatInnen im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1

27. März, 21.30 Uhr, 9. Ballnacht, Sporthalle Emmertsgrund

14. April, 14.30 Uhr, MGW AWO-Club, Cafeteria, Buchwaldweg 17

24. April, Jugendkulturenfest, Bürgerhaus Emmertsgrund

### Waldparkschule:

Öffnungszeiten Sekretariat tgl. von 7.30-8.30 Uhr und 10.00-11.00 Uhr Donnerstagnachmittag nach Vereinbarung bis 14.30 Uhr

20. Jan., Elterninformationsabend Kl. 4, Emmertsgrundschule

6. Feb., Ausgabe Halbjahresinformationen und Zeugnisse

25. u. 26. März, Anmeldung Schulanfänger

Sperrmüll: 28.1., 18.2., 17.3.

Marsch unter der Leitung der langjährigen Eichwaldbewohner Walter Weinmann und Ernst Schwemmer, beide Mitglieder im Stadtteilverein Boxberg. HWF

## LIDL, die vierte Klappe

Betr.: Lebensmittelmarkt im Emmertsgrunder Forum

Ein Brief von 22 Bürgern aus dem Emmertsgrund (siehe Leserbrief Hockl, Seite 10) an den Mannheimer Morgen sorgte vor zwei Monaten für Aufregung. Die Redakteurin Simone Reiß, die sich der Sache angenommen hatte, ging eifrig ans Werk und recherchierte. Sie holte die Meinung des Ersten Bürgermeisters der Stadt Heidelberg ein und die des Immobilienleiters der Firma Lidl und notierte deren Aussagen und Argumente. Nur die Vertreter der Bergbewohner vergaß sie vorher zu befragen, so dass die Leser des am 30.10.03 erschienenen Mannheimer Morgens zu dem Schluss kommen mussten, dass die Bürger, insbesondere der Stadtteilverein Emmertsgrund, selber daran schuld sind, dass es keinen Lebensmittelladen im Forum gibt.

Hätte sie den Stadtteilverein oder einen der gegen Lidl auf der grünen Wiese votierenden Gemeinderäte befragt, dann hätten die Leser erfahren, weshalb die Abstimmung im Gemeinderat so und nicht anders ausging. Die Argumente waren: Erhaltung der Grün- und Spielflächen zwischen den Stadtteilen; Belebung bzw. Erhaltung der Supermärkte im Forum und Iduna-Center und damit die Erhaltung dieser Ladenzentren als soziale Mittelpunkte der Stadtteile; Eindämmung des Verkehrs und Lärms im Emmertsgrund.

Zwei Tage nach Erscheinen des Zeitungsberichts sendete die Radiostation SWR4 ein kurzes Feature



Schneemann von Nadja Bakel

über dasselbe Thema. Hier wurde die Stellungnahme einer gut informierten Bürgerin eingeholt, was den Tenor der Sendung ausgewogener machte, aber wieder kam auch hier kein Mitglied des Emmertsgrunder Stadtteilvereins vor. Letzter reagierte mit Briefen an die Redaktionen der betreffenden Medien. Eine Stellungnahme der Vorsitzenden des Stadtteilvereins Emmertsgrund ist nebenstehend abgedruckt.

Ebenfalls im Wortlaut abgedruckt ist ein klärender Brief vom Ersten Bürgermeister, Prof. Dr. von der Malsburg (s. unten), zu dem Lidl-Kommentar in Embox 29. hhh

## Der Bürgermeister stellt klar

Sehr geehrter Herr Dr. Hippelein, Ihren Bericht und Kommentar im Em-Box-Info vom Oktober 2003 habe ich gelesen. Hierzu möchte ich folgendes klarstellen:

1. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt weder jetzt noch später den Bau eines Supermarkts zwischen den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg. Nach der ablehnenden Entscheidung des Gemeinderats ist das Thema für uns abgeschlossen.  
2. Die Firma Lidl hat uns mitgeteilt, dass sie bereit ist, aus dem Mietvertrag am Forum jederzeit auszusteigen oder die Räume zu den im Mietvertrag vereinbarten Kosten an Dritte unterzuvermieten.

Einer Anmietung des leerstehenden Geschäfts durch einen anderen Lebensmittelhändler steht also aus unserer Sicht nicht im Wege.

3. Wie Sie wissen, verlangen die Eigentümer des Ladens am Forum eine hohe Miete, die von einem Lebensmittelladen nur schwer zu erwirtschaften ist. Dieser bedauerliche Umstand ist von der Stadt nicht zu vertreten und war Ihnen vorher bekannt. Es würde mich freuen, wenn es trotzdem gelänge, dort wieder ein Lebensmittelgeschäft anzusiedeln. An uns liegt es nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr R. Malsburg

## Demokratie eingefordert

Kommentar zu den Medienberichten über Lidl

Gemeinderat haben diesem Vorgang zugestimmt. Bei einem Bau auf der grünen Wiese wäre das Geschäft im Forum für immer leer gestanden.

Dass Lidl nach der für ihn negativen Abstimmung im Rathaus wieder ausgezogen ist, weil die Vereinbarung nicht eingehalten werden konnte, ist bedauerlich.

Der Stadtteilverein wehrt sich jedoch vehement gegen die Behauptung, er sei schuld an der jetzigen Situation. Im Gegenteil, Stadtrat Roger Schladitz hat sich im Auftrag des Stadtteilvereins mit Lidl in Verbindung gesetzt und diesem einen Bewerber vorgeschlagen, den Lidl jedoch abgelehnt hat, weil er angeblich selbst einen Betreiber gefunden hätte. Bis heute ist dem Stadtteilverein nichts anderes mitgeteilt worden. Der Laden steht – warum auch immer – heute noch leer.

Stadtrat Schladitz bemüht sich im Namen des Stadtteilvereins weiterhin um einen Nachmieter. Unsere Bitte geht nun an diejenigen, die für diese Situation im Forum verantwortlich sind, bei der Suche nach einer geeigneten Lösung mitzuhelfen und das Problem nicht anderen zuzuschieben und zu überlassen. Man könnte es sonst als parteipolitisches Taktieren vor der Gemeinderatswahl in diesem Jahr verstehen. Dem Stadtteilverein kann man jedenfalls keine Schuld zuschieben. Er hat sich mit seinen Aktivitäten nicht neben die demokratischen Grundregeln gestellt, sondern hat sie lediglich eingefordert.

K. Douedari-Fetzer, Vorsitzende Stadtteilverein Emmertsgrund

## Kandidatenbefragung

Ein „Berg-Talk“ zwischen Emmertsgrunder und Boxberger Bürgern einerseits sowie ParteienvertreterInnen auf dem Podium andererseits veranstaltet der Stadtteilverein Emmertsgrund sowie der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am Donnerstag, 25. März 2004, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1. Die Kandidaten für die im kommenden Juni stattfindende Kommunalwahl stellen sich den Fragen der Wähler zu folgenden Themen:

öffentliche Verkehrsverbindung samt Ticketkosten zwischen den Stadtteilen, Rohrbach-Süd und Stadtmitte; Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs; Wohnungsbelegung in den Hochhäusern; Integrationsproblematik durch unausgewogene Zuweisung der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen zu den Bergstadtteilen im Zusammenhang mit Bebauungsplanungen; Müllproblematik. Es moderiert der politische Journalist Klaus Runge.

# Konstruktive Arbeit

Neujahrsempfang beim Turnerbund auf dem Berg

Traditionell am Dreikönigstag hatte der Turnerbund Rohrbach in die Clubhausgaststätte auf dem Boxberg zum Neujahrsempfang geladen.

Der erste Vorsitzende Rudi Karmann begrüßte unter den zahlreichen Besuchern den Ersten Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg, Stadt- und Bezirksbeiräte, Vertreter des öffentlichen Lebens sowie Vereinsmitglieder. Er bedankte sich bei den Führungskräften für ihr Engagement zum Wohl der Sportler und für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Danach bilanzierte Geschäftsführer Karl-Heinz Schrupf die Aktivitäten des Vereins mit 13 Abteilungen und 1500 Mitgliedern. In Zeiten leerer Kassen wünschte er auf keinen Fall die Umlegung von Hallennutzungsgebühren durch die Kommune auf die Vereine, was in Form einer Beitragserhöhung an die Vereinsmitglieder weitergegeben werden müsste. Bei der Turnabteilung bestehe seit einiger Zeit Investitionsbedarf an dringend benötigten Turngeräten, so Karl-Heinz Schrupf; auch auf den Kunstrasenplatz als Ersatz für den unzeitgemäßen Hartplatz auf dem Boxberg warte man schon lange

## Kranke Pappeln?

Laut Heidelberger Stadtblatt werden nun auch im Emmertsgrund Baumfällarbeiten vorgenommen. 20 Pappeln in der Senke zwischen Bürgerhaus und Botheplatz sollen dran glauben müssen. Sie seien durch Pilzbefall und andere Einflüsse so geschädigt bzw. abgestorben, dass in vielen Fällen Umsturz- oder Bruchgefahr bestehe.

Der Stadtteilverein konnte nicht glauben, dass diese erst im Jahr 1930 gepflanzt, nun in der Blüte ihres Lebens stehenden Bäume schon krank sein können und protestierte gegen die Baumfällaktion. Die Bürger befürchten, dass die Bäume um der Holzverwertung bzw. Verjüngung willen gefällt werden, was aber im Fall von „öffentlichen Grünflächen“ nicht zulässig ist. hhh

vergeblich.

In seiner Neujahrsansprache sprach von der Malsburg über die mutigen Haushaltsentscheidungen durch den Gemeinderat, woraus als Konsequenz jedoch von den Vereinen eine 15-prozentige Kürzung der Sportförderung zu verkraften sei.

Unter dem Beifall der Anwesenden gab er dem Turnerbund die Zusage der Stadt, für die Turnerinnen einen Schwebebalken anzuschaffen. Wegen dem Kunstrasenplatz bat er um Geduld und verwies auf die Finanzplanung bis zum Jahr 2007.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen im Juni dankte er dem Ehrenvorsitzenden



Karl-Heinz Schrupf (rechts), Geschäftsführer des TBR, bei seiner Ansprache vor den zahlreich erschienenen Gästen Foto: HWF

des TBR, Stadtrat Ernst Schwemmer, für seine langjährige aufopferungsvolle und konstruktive Arbeit in der Kommune. Bei derzeit bereits sieben bestehenden Listen von Parteien und Gruppie-

rungen und dem damit zusammenhängenden umfassenden Aufgebot an Kandidaten zur Kommunalwahl könne es schwierig werden, Mehrheiten zu schmieden, meinte von der Malsburg. HWF

# Wem gehört die Müllsauganlage wirklich?

Verunsicherung bei einigen Emmertsgrundern bezüglich der Schließung

Während die Stilllegung der Emmertsgrunder Müllsauganlage im Bereich der Hochhäuser weiter voranschreitet, wurde im letzten Juli vom Gemeinderat beschlossen, die Anlage zum 31.12.03 auch für die Bereiche mit Einzelhausbebauung zu schließen. Anfang November erhielten die betroffenen Anwohner eine Benachrichtigung über die Schließung nebst einem Formular, auf dem anzukreuzen war, in welchen Behältnissen und wie oft der Müll in Zukunft abgeholt werden sollte. Viele Bürger fühlten sich hinsichtlich der vorgeschlagenen Alternativmöglichkeiten und

daraus entstehenden Folgekosten überfordert, innerhalb von zwei Wochen zu einer sinnvollen Entscheidung zu gelangen. Einige schickten statt des ausgefüllten Fragebogens Protestbriefe gegen die Schließung zurück. Daraufhin lud innerhalb kürzester Frist das Amt für Abfallwirtschaft zu Bürgerversammlungen ein.

Einige dieser Veranstaltungen verliefen friedlich: Die anwesenden BewohnerInnen berieten über Tonnen- und Containergemeinschaften und über den Modus der Müllabholung.

Im Falle der Bothestraße ging es indes so turbulent zu, dass

Abfallamtsleiter Hans Zimmermann seinen Einführungsvortrag schon nach wenigen Minuten abbrechen musste. Statt dessen wurde per Akklamation beschlossen, gegen die Schließung Einspruch einzulegen und rechtliche Beratung einzuholen.

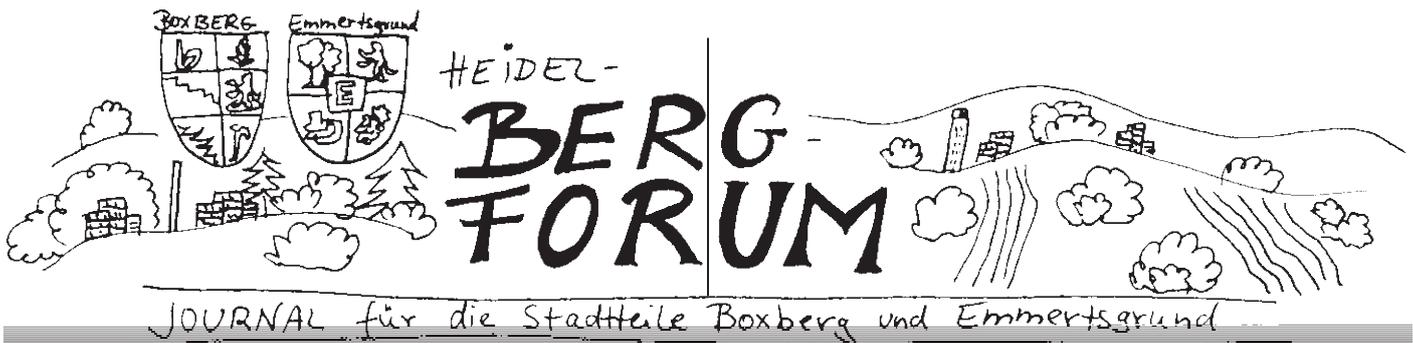
Man einigte sich darauf, die bei der Versammlung gestellten Fragen, Probleme und Streitpunkte zu sammeln. Das Abfallamt sicherte zu, alle schriftlich zu beantworten.

Ein Vorwurf war, die Anlage sei bewusst seit Jahren nicht mehr repariert worden. Auch über die Besitzverhältnisse der Anlage wurde gestritten. Gehört sie der Stadt oder den Bürgern, die sie als Grundstückskäufer via Erschließungskosten mit jeweils bis zu 10000.- DM mitfinanziert hatten? Auch wurde gefordert, die für das Programm „Soziale Stadt“ vorgesehenen Gelder für die Erhaltung der Sauganlage zu nutzen.

Eine Gruppe Bothesträßler legte beim Verwaltungsgericht Widerspruch ein. Dadurch wurde immerhin erreicht, dass die Müllingabestationen nicht mit sofortigem Vollzug am 1.1.04, sondern laut Auskunft von Rolf Friedel, stellvertretendem Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, je nach richterlicher Vorabentscheidung frühestens am 9. Februar zugeschweißt werden. hhh



Konnten nicht alle Bürger überzeugen: v.l. Jana Wissing (zuständig für Abholung), Ernst Joost (Betriebsleiter Sauganlage), Hans Zimmermann (Leiter des Abfallamts), Dr. Steffen Brucker (Rechtsamt), Mechthild Stein (Abfallberatung), Barbara Popp (Stadtverwaltung) Foto: hhh



## Blutige Tragödie und andere Dramen

Leserinnen und Leser zur Schließung der Müllsauganlage, zu Supermarkt, Nahverkehr und Hunden

### Bald zugeschweißt

Die Veranstaltung des Amtes für Abfallwirtschaft zur Schließung der Müllsauganlage für die Bothe-sträßler war eine Farce. Es wurde uns mitgeteilt, dass die Sauganlage definitiv am 31.12.03 geschlossen, d.h., zugeschweißt wird, da sie angeblich in einem maroden Zustand ist, der jedoch durch die Stadt mitverschuldet wurde, da vor vier Jahren der Wartungsvertrag gekündigt wurde und seitdem keine Reparaturen durchgeführt wurden. Der Herr, der im Moment die Stauungen im System beseitigt (*Mathieu Frenken, Vertreter der Fa. centrama, Staubsauganlagen; die Red.*), war auch anwesend. Nach seinen Angaben sind zwar Reparaturen notwendig, aber das System ist nicht so schlecht, wie die Stadt behauptet. Die vielen bei der Versammlung gestellten Fragen konnten wegen Zeitmangels nicht beantwortet werden. Dr. Dagmar Lopatta

### Bürgernähe?

Der unbedingte Wille der Stadt zur Schließung der Müllsauganlage, die – zum Teil wegen unterlassener Reparaturen – als unumgänglich erklärt wurde, ist ein wunderbares Beispiel für Bürgernähe. Noch mehr geschockt hat mich die Vorgehensweise der Verwaltung. Als die Proteste nach der mit Schreiben vom 3.11. bekannt gegebenen Schließung zunahmen, wurde mit einer Begründung, die nur den Jetztzustand beschreibt, ein Sofortvollzug der Entscheidung erwirkt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Einsprüche keine aufschiebende Wirkung haben und erst nach der Schließung behandelt werden können.

Es ist aber davon auszugehen, dass eine Wiederinbetriebnahme danach auch bei einem Stattgeben der Einsprüche nicht mehr möglich ist.

An allen diesen Fällen ist für mich zu erkennen, dass mündige Bürger nur stören und erst vor Gericht gehen müssen, damit ihre Anliegen gehört werden. Wen wundert es da noch, wenn die Verdrossenheit gegenüber Politik und Verwaltung in der Bevölkerung zusehends wächst?

Dr. Gerhard Mollenkopf

### Fürstliche Behörde

Am 10. Dezember 2003 erhielten wir Anwohner der Jaspersstraße vom Amt für Abfallwirtschaft eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung ins Bürgerhaus für Montag, den 15.12., um 17.00 Uhr. Also ganze fünf Tage Zeit! Außerdem ist 17.00 Uhr eine Zeit, zu der die meisten von uns noch arbeiten müssen. Es hat den Anschein, als ob das Amt ein Interesse daran hat, dass möglichst wenige Bürger erscheinen.

Wir Bürger haben es hier offensichtlich nicht mit einem kommunalen Dienstleistungsunternehmen zu tun, sondern mit einer kurfürstlichen Behörde, für die wir allenfalls ein lästiges Nebenbei sind.

Günter Heyde

### Geld sparen

Die Umstellung von Müllsauganlage auf Einzeltonnen war im Emmertsgrund von vornherein nicht geplant. Deshalb stehen die Tonnen, egal, wo sie stehen, immer falsch. Man hätte doch erwarten können, dass die Stadt einen individuellen Müllbehälterplatz baut, wo sie die Tonne

dann abholt. Schließlich haben wir damals für die Müllsauganlage mitbezahlt.

Was die Mülltrennung betrifft: Könnte man nicht im Zeitalter der Mikroprozessoren ein Chipkartensystem für die Müllklappe der Sauganlage einführen, wo einfach die Kosten für die Menge Restmüll, die man hinein wirft, abgebucht werden? Wer den Müll sauber trennt, hat weniger Restmüll und kann so Geld sparen. Das hätte auch einen ausreichend motivierenden Effekt.

Dr. Heinz Wieder

### Gefährliche Hunde

Das blutige Drama um den kleinen Rauhaardackel Boogey hat dazu geführt, dass manche Leute, auch Augustinerbewohner, bestimmte Spazierwege meiden. Man muss sich ernsthaft fragen, was passiert wäre, wenn spielende Kinder dort gewesen wären, wo sich zwei Bordeaux-Doggen unter einem Zaun durchgruben und vor den Augen seines Frauchens einen kleinen Hund zerbissen.

Ich bin selbst Hundebesitzerin und weiß, wie schnell eine Beißerei zwischen Hunden passieren kann. Es wird nun Aufgabe des Ordnungsamtes sein, sowohl das Verhaltensmuster der Hunde als auch das Verantwortungsbewusstsein des Halters zu prüfen, denn letztlich trägt der Halter, der die Erziehung der Hunde zu verantworten hat, fast immer die Schuld an solchen Vorkommnissen.

Ursula Beute

### Leid tragende Bürger

Eine solche Tatsache ist wohl einmalig in Deutschland: Seit Monaten ist ein ganzer Stadtteil von Heidelberg mit etwa 8 000 Ein-

wohnern ohne Lebensmittelmarkt. Grund für diesen Missstand: Der letzte Betreiber des Ladens, LIDL, ist nach wie vor Mieter und blockiert aus Verärgerung über den geplatzten Vertrag mit der Stadt Heidelberg die Weitervermietung. Leidtragende sind die Bürger. Sie fühlen sich von LIDL auf den Arm genommen und von der Stadt Heidelberg im Stich gelassen. Sie fragen sich: Gibt es in unserer demokratischen Gesellschaft kein Mittel, dem unsozialen Großunternehmen Paroli zu bieten, um einem neuen Bewerber für den leer stehenden Markt die Tür zu öffnen? Sollen die Bürger 27 Monate warten, bis der Mietvertrag mit LIDL ausläuft, bevor ein neuer Lebensmittelmarkt seine Pforten öffnen kann?

Helmfried Hockl und 21 weitere BürgerInnen

### Wir haben's ja!

Für einen Euro durch die Stadt – für 1,90 Euro vom Boxberg zum Emmertsgrund. Aber was soll's, die auf dem Berg haben's ja!

Es ist doch ein Faktum, dass seit einiger Zeit die Postagentur für beide Stadtteile im Boxberg angesiedelt ist, was für die Emmertsgrunder einen immensen Wegaufwand für den Versand auch des kleinsten Päckchens bedeutet. Zum Ausgleich (?) hat man das Bürgeramt auf dem Boxberg geschlossen, so dass die Boxberger auch wandern dürfen, wenn sie etwas auf dem Bürgeramt zu erledigen haben: Und wer kein Auto besitzt und vom nördlichen Ende des Boxbergs nicht laufen will oder kann, zahlt den vollen Preis von 1,90 Euro an die HSB. Was für eine Preispolitik!

D. Hindenlang

# Parteien blicken zurück und nach vorn

Der Stadtteilverein Emmertsgrund will es wissen - Vorbereitung auf Kommunalwahl im Juni

Um die Bewohner von Boxberg und Emmertsgrund auf die Kommunalwahl im Juni 2004 Jahr aufmerksam zu machen und sie zu informieren, schrieb Marion Klein, dritte Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Gemeinderäte an und bat um die Beantwortung der folgenden beiden Fragen:

**1. Was waren für Ihre Partei die Arbeitsschwerpunkte auf dem Boxberg und Emmertsgrund im Jahre 2003?**

**2: Was erachten Sie für die neue Amtsperiode als Arbeitsschwerpunkte für die beiden Stadtteile?**

Hier sind die Antworten (Parteien in alphabetischer Reihenfolge):

## Georg Jelen im Einvernehmen mit Stadtrat Ernst Schwemmer (CDU)

1. Arbeitsschwerpunkte auf dem Boxberg waren die Baumfällaktion und die Erneuerung bzw. Schaffung der Kinderspielplätze; im Emmertsgrund das Projekt „Soziale Stadt“, Probleme von Jugendlichen, Ausländern und Aussiedlern sowie die Sanierung der Schule. Bekanntlich war auch die Nahversorgung ein wichtiges Thema.

2. In beiden Stadtteilen gibt es Probleme, die Kinder, Jugendliche, Ausländer und Aussiedler betreffen. Die Nahversorgung für den Emmertsgrund wird ein wichtiges Thema bleiben. Die Schaffung der Vereinsräume im alten SPAR-Laden in der EP muss forciert werden. Trotz knapper Kassen muss die Sanierung des Bürgerhauses demnächst Jahr durchgeführt werden.

Der ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) für Boxberg und Emmertsgrund muss optimiert werden.

\*

## Dr. Horst Eichler im Einvernehmen mit Stadträtin Lore Schröder-Gerken (DIE HEIDELBERGER)

1. Verkehrsanbindung durch den ÖPNV (unbefriedigende Direktverbindung in die Innenstadt und mangelnde Busverbindungen zwischen den beiden Stadtteilen); Wohnumfeldverbesserung sowie Integration des ausländischen Bevölkerungsteils und der Spätaussiedler (besonders durch Förderung der Jugendarbeit); kein LIDL auf der grünen Wiese; aktive Kontaktpflege mit dem Stadtteilverein Emmertsgrund, dessen Vorstand ich als ehemaliger Emmertsgrunder angehörte, und dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg.

2. Verbesserung der prekären Versorgungslage im Emmertsgrund und des Wohnumfelds in beiden Stadtteilen; Erreichung einer ausgeglichenen Sozialstruktur; Intensivierung der Jugend-

und Vereinsarbeit; befriedigende Anbindung beider Stadtteile an die Innenstadt und der beiden Stadtteile untereinander durch ein verbessertes ÖPNV-Angebot werden wir unterstützen und fördern.

\*

## Stadträtinnen Annette Trabold und Margret Hommelhoff (FDP)

1. Wir haben und dafür eingesetzt, dass kein Supermarkt auf der grünen Wiese gebaut wird, das schadet der Infrastruktur beider Stadtteile. Ebenso wurde durch einen FDP-Antrag in Höhe von knapp 12.000 Euro die Gewaltprävention durch die Arbeit von „Jedermann“ an der Emmertsgrunder Grundschule ermöglicht.

2. Wir wollen uns weiterhin für ein Lebensmittelgeschäft im Forum und nicht auf der grünen Wiese einsetzen. Außerdem unterstützen wir besonders alle Maßnahmen, die die Kinder- und Jugendarbeit in beiden Stadtteilen fördern.

\*

## Stadträtin Ursula Lorenz (FWV)

1. Die FWV hat sich 2003 für den Erhalt der grünen Wiese eingesetzt und hofft natürlich, dass LIDL endlich den Mietvertrag freigibt, so dass ein neuer Pächter den

Lebensmittelmarkt in der Passage übernehmen kann.

2. Nach der Umsiedlung des Boxberg-Bürgeramtes halten wir besonders eine ÖPNV-Querverbindung zwischen den beiden Stadtteilen für erforderlich; zusätzlich Ausbau der Emmertsgrundschule zur Ganztagschule; Unterstützung der Stadt zur Realisierung des Programms „Soziale Stadt“ im Rahmen der schwierigen finanziellen Situation.

\*

## Stadtrat Peter Holschuh (GAL)

1. Ein Arbeitsschwerpunkt der GAL im Jahre 2003 war die Sicherung der Nahversorgung im Emmertsgrund und auf dem Boxberg und die Verhinderung eines Lidl-Einkaufszentrums auf der grünen Wiese. Außerdem: Umsetzung des Spielflächenkonzeptes auf dem Boxberg, insbesondere Waldparkschule; Umsetzung des Concierge-Modells; verstärkter Deutschunterricht an den Kindertagesstätten; Ganztagsbetreuung an der Waldparkschule.

2. Sicherstellung der Nahversorgung und die Stärkung der beiden Stadtteilzentren; Wiedereröffnung eines Lebensmittelgeschäftes im Emmertsgrunder Forum; Erarbeiten eines Spielflächenkonzeptes für den Emmertsgrund; Ganztagsangebot für die Emmertsgrund-

schule. Direktverbindung vom Berg in die Innenstadt; direkter Anschluss an die S-Bahn Rohrbach-Kirchheim. Nachhaltige Verbesserung der Wohnsituation – keine zusätzliche Bebauung oder weitere Verdichtung im Emmertsgrund.

\*

## Stadträtin Hannelis Schulte (PDS/Linke Liste):

1. Der Arbeitsschwerpunkt auf dem Boxberg und Emmertsgrund im Jahr 2003 war der Einsatz gegen den Supermarkt „auf der grünen Wiese“ und damit der Erhalt der Einzelhandelsgeschäfte in beiden Stadtteilen.

2. Für die Bewohner des Emmertsgrunds müssen günstige und leicht erreichbare Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden.

\*

## Stadtrat Roger Schladitz (SPD)

1. Kinder und Jugendbereich: Einrichtung von Ganztagschulen im Boxberg und im Emmertsgrund, Schulsozialarbeit, Kriminalprävention, Spielplatzversorgung. Sicherung der Nahversorgung im Boxberg, Erhalt der Chancen für ein lebendiges Forum im Emmertsgrund (Verhinderung des Discounters auf der grünen Wiese) und Einsatz für die Belegung des Ladens. Sicherung bzw. Verbesserung eines sozialverträglichen Verhaltens in verdichteten Wohnanlagen. Umsetzung des Projekts Soziale Stadt im Emmertsgrund verbunden mit der Sanierung im Bereich Grundschule und Bürgerhaus.

2. Fortführung der oben genannten Anstrengungen für offen gebliebenen Aufgaben. Verkehrsprobleme, u.a. ÖPNV: Verbesserung der Fahrradmitnahme, Direktverbindung beider Stadtteile, sichere und komfortable Verbindungen zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof bei Beachtung der Finanzierbarkeit.





Wenigstens die Emmertsgrundschüler konnten am andern Tag das Stück vom geteilten Mantel des St. Martin sehen. Foto: Rösch

## „Teilen“, nicht „raffen“

St. Martin und seine Bedeutung – Aufführung verpasst

Es war einer der längsten Martinszüge, die man je im Emmertsgrund gesehen hat, und es war toll, dass so viele Kinder, ihre Eltern, Mitarbeiter der Kindertagesstätten und Lehrerinnen am 11. November daran teilgenommen haben. Unmut herrschte aber über das, was beim Umzug geschah: Jugendliche bewarfen die vorbeilaufenden Kinder mit Eiern; kleinere Kinder hatten Probleme mit dem schnellen Laufen; die Musik des Jugendblasorchesters war hinten kaum zu hören; die Straßen waren nicht „richtig“ abgesperrt...

Was könnte man anders machen? Z.B. Zwischenstopps zum Singen bei der Sparkasse, bei MLP und beim Augustinum einlegen; beim Laufen nur das Lied „Laterne, Laterne“ singen und - auf die begehrten Martinsmännchen verzichten!

Denn was sich vor und beim Verteilen abspielt, ist jedes Jahr

wieder erschreckend: Der „Run“ auf die Martinsmännchen, das Raffen und Rafften, so dass viele Kleinere, noch nicht so Durchsetzungsfähige, nichts bekommen, während manch Größerer mit zwei oder drei Männchen davonzieht...

Dabei handelt die Legende vom heiligen Martin doch vom Teilen, erzählt davon, dass Martin seinen Mantel mit dem Schwert teilt und die Hälfte einem Bettler gibt, damit der nicht friert.

Gerne hätten die Erstklässler der Emmertsgrundschule die Geschichte zum Leben erweckt, und die Anwesenden mit der Aufführung überrascht. Doch sie wurden, ebenso wie der für die Aufführung mit Fackeln abgesteckte Raum vor dem Bürgerhaus einfach überannt - die Gier nach Martinsmännchen war größer als alles andere... Ein bitterer Nachgeschmack blieb daher nicht nur bei den Veranstaltern. seg

## Sohn eines Beduinenscheichs

Salim Alafenisch liest in der Bücherei Emmertsgrund

Gespannt lauschten die Viertklässler der Emmertsgrundschule dem Märchenerzähler und Geschichtenschreiber Salim Alafenisch. Er, Sohn eines Beduinenscheichs, erzählte ihnen viel über seine Kindheit in der Wüste Negev, vom Leben der Wüstenbewohner einst, aber auch, wie sie heute leben. Interessante Details und viel Wissen vermittelte der Autor mit seinen Geschichten zum „Frederick-Tag“.

Die Bedeutung des Lesens, der Wissensvermittlung durch Bücher stellte auch die Lehrerin Erna Tünay heraus, die wieder eine Lesenacht in ihrer Klasse veranstaltete. Hierbei soll auch auf die gute Kooperation der Stadtbücherei Zweigstelle Emmertsgrund mit der Schule hingewiesen werden und auf die finanzielle Unterstützung durch den Freundes- und Förderkreis der Emmertsgrundschule. seg

## Das Handy (ra-)bimmelt

Martinsumzug und Martinsfeuer im Boxberg

Auch dem Berichterstatter über den Boxberger Martinszug fiel auf, dass sich zu den eigentlich als Begleitmusik gedachten Martinsliedern des Jugendblasorchesters Emmertsgrund kaum eine Stimme erhob, die mitsang, und das, obwohl eine große Gemeinschaft mit bunten Lampions hinter dem Pferd vom Reit- und Fahrverein Rohrbach herzog. Kennt man nicht einmal mehr das Laternenlied um „rabimmel-rabammel-rabumm“, kennt man es noch nicht, weil man aus einer anderen Kultur stammt, oder hat man es nur nicht auswendig gelernt? Sollte denn das Kind an der Hand der jungen Mutti alleine singen, während die sich von Anfang bis Ende des Umzugs per Handy lautstark mit ihrem Gesprächspartner über irgendwelche Belanglosigkeiten unterhielt?

Am Erlenhain schließlich verteilten die Helferinnen und Helfer um den Vorsitzenden Ernst Schwemmer über 300 vom Stadtteilverein gespendete Martinsmännchen.

Dann stürmten die Gäste zum Martinsfeuer unterhalb der Waldparkschule, das der Jugend- und Familientreff zum Lodern gebracht hatte. Hier schenkten dessen erster und zweiter Vorsitzender, Andreas Herth und Thomas Bosin, Kinderpunsch und Glühwein aus, und zur Stärkung gab es Erbsensuppe mit Würstchen.

Das Resümee der gelungenen Veranstaltung der beiden Boxberger Vereine zog der kleine Julian: „Mama, ist morgen wieder Umzug?“ Über die Antwort ist er erschüttert. Noch ein ganzes Jahr muss er auf den nächsten Laternenumzug und das offene Lagerfeuer warten. HWF



Wärmende Flammen beim Jugend- und Familientreff Foto: HWF

## Spendenaufwurf für Kindertagesstätten

Vor einigen Wochen wurde in den Kindertagesstätten im Buchwaldweg und in der Emmertsgrundpassage 36-38 eingebrochen. Nicht nur die Arbeitsplätze der Erzieherinnen sind beschädigt und verwüstet worden, sondern auch Materialien, die von den Kindern gebraucht werden. So wurden alle Dreiräder aus der Kita in der EP gestohlen. Es fehlt an vielem. Die Kita im Buchwaldweg braucht z.B. alle Arten von Bastel- und Handwerksutensilien (u.a. ein Mikroskop) für ihre Arbeitsecke, in der die Kinder mit Werkzeugen umgehen lernen und auch experimentieren. Die Stadt-

verwaltung sorgt natürlich dafür, dass der Alltagsbetrieb wieder normal läuft. Die Bürgerinnen und Bürger des Emmertsgrundes könnten durch eine kleine Geldspende dazu beitragen, Dinge, die für die Kinder wichtig sind, wiederzubeschaffen oder auch zu ergänzen, was aus dem derzeitigen Budget nicht finanziert werden kann.

Seien wir solidarisch und hilfsbereit. Spenden wir für die Kitas! Konto: Stadt Heidelberg, Kontonr. 24007, Sparkasse Heidelberg BLZ 67250020, Stichwort: Spende für Kitas Emmertsgrund. Die Stadt stellt Spendenbescheinigungen aus. B. Greven-Aschoff

## Auf dem fliegenden Teppich

Mit Autorin Sybille Günther in die WPS-Lesenacht

Der „Fredericktag“ als Literatur- und Lesefest ist eine landesweite Aktion zur Leseförderung. Auch in der Eingangsstufe 5/6 der Waldparkschule Heidelberg standen die Tage zu Ende Oktober unter dem Motto „Lese-lust“. Initiiert von ihren Lehrerinnen A.Cramer, S.Krug, K.Röhr, K.Bönisch, M.Bauer und I.Karres beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler eine ganze Woche mit verschiedenen Aspekten des Lesens.

Dabei informierten sich die Kinder unter anderem auch über die Herstellung von Büchern und gestalteten ein eigenes Buch mit selbstgeschriebenen Geschichten. Der Höhepunkt dieser Aktionen war ohne Frage die Lesenacht in der Schule, zu der die Diplom-Sozialpädagogin und Autorin Sybille Günther geladen war. Sie

hat Bücher wie „Das Zauberlicht“, „Feuerwerk&Funkentanz“ und „Snoezelen-Traumstunden für Kinder“ geschrieben.

Die SchülerInnen waren hellauf begeistert von ihren Spielaktionen. Passend zu den aktuellen Projekten der Jahrgangsstufen entführte Sybille Günther die fünften Klassen mit einem fliegenden Teppich in den Orient, wo es so manches zu entdecken gab.

Die sechsten Klassen erlebten anschließend mit ihr den Wald einmal ganz anders und hörten von Elfen und Zauberfeen.

Beeindruckt bedankten sich die Kinder für die Reisen, verabschiedeten ihren berühmten Gast und machten es sich in ihren Schlafsäcken bequem. Ausgestattet mit Büchern und Taschenlampen begann eine lange Nacht...

Team 5/6

## Heidelberger Jugendtanztag

„5 Steps“ vom Jugendzentrum Harlem auf Platz 1

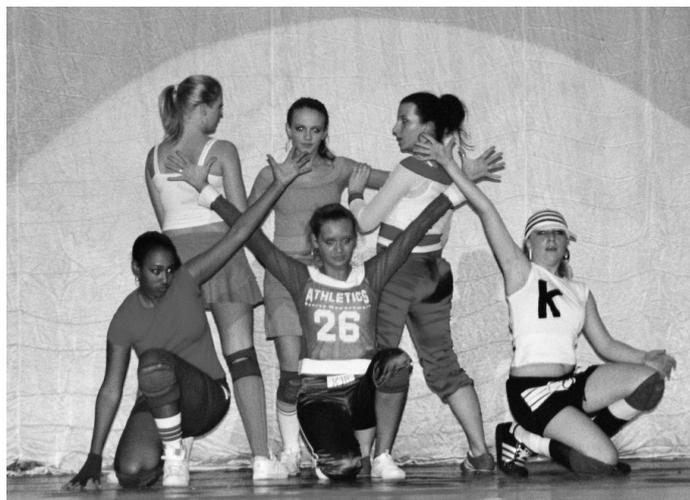
Die Stimmung erreichte schon vor dem eigentlichen Finale ihren Höhepunkt: Die Jugendlichen vom Emmertsgrund feierten ihre „5 Steps“ während des Auftritts auf der Bühne der Heidelberger Stadthalle (Foto: Judith Albrecht). Gänzhautfeeling beim von Johanna Habte gesungenen Intro „Amazing Grace“.

Elly Toja, Tanzlehrerin und Choreografin der Mädchen, hatte mit der Kurzversion ihres Programms die Zuschauer sofort in den Bann gezogen. Ruhige Elemente wechselten mit Power HipHop. Bilder

und neue Styls wurden auf die Bühne gezeichnet und von den sechs Mädchen (zu den genannten kommen noch Valeria Ott, Katharina Bachmeier, Diana Grcic und Natascha Ivancov) perfekt umgesetzt.

Um 0:30 befand sich die Stadthalle fest in Hand der „5 Steps“ und deren Fans. Heulen und Lachen auch bei den „Choco Babies & Graffiti Girls“ vom Jugendhaus Herzogenried in Mannheim, die sich den ersten Platz in der Jurywertung mit den „5 Steps“ teilten.

Joachim Ritter



## Jugend hebt ab

Schnupperkurs bei Kurpfälzer Gleitschirmfliegern



Das Tandem blieb vorläufig am Boden.

Foto: Griseldis Kumm

Der Sportkreis Heidelberg, die Kurpfälzer Gleitschirmflieger und der Internationale Bund Heidelberg veranstalteten in den Herbstferien eine erlebnispädagogische Exkursion für 14 Jugendliche aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Kirchheim, die das Gleitschirmfliegen kennen lernten.

An einem flachen Hang im Kraichgau erwartete Fluglehrer Oliver Müller von der Flugschule „Sky-Team“ die Gruppe. Er erläuterte, welche natürlichen und technischen Bedingungen von

einem Gleitschirmflieger beachtet werden müssen und zeigte die technischen Details am Fluggerät. Vier Heidelberger Gleitschirmflieger waren darauf vorbereitet, mit den Jugendlichen im Tandem einen Schnupperflug zu absolvieren. Wegen der ungünstigen Windverhältnisse mussten die geplanten Flüge jedoch auf später verschoben werden.

Interessierte erhalten Informationen beim Sportverein Kurpfälzer Gleitschirmflieger e.V. unter [www.kurpfälzer-gleitschirmflieger.de](http://www.kurpfälzer-gleitschirmflieger.de)  
G. Kumm

## Anmeldung zum Jugend-Kulturen-Fest

Für die Jugend der Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg bereiten die Aktiven aus dem „Kooperationskreis junger Migranten in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg“ (KOJU) ein Jugend - Kulturen - Fest vor, das am Samstag, den 24.04.04, im Bürgerhaus Emmertsgrund stattfinden wird. Die Initiative wird von den Stadtteilvereinen der Bergstadtteile und dem Kulturkreis unterstützt.

Alle jungen Bewohner der Bergstadtteile, die zum Gelingen des Festes beitragen wollen, sind herzlich eingeladen, eigene Beiträge dafür anzumelden. Jeder kann seine Talente und Fähigkeiten, Neigungen und Interessen sowie kreativen Ideen zeigen. Tanzen, Singen, Musizieren, Malerei, Fotografie, Kunsthandwerk, Zauberkünste, Theaterstücke, Sketche, sportliche Darbietungen, Jonglieren und vieles mehr können einzelne oder Gruppen präsentieren.

Alle sollen Spaß haben und was Neues ausprobieren können. Mitmachen ist angesagt. Im Anschluss an die eigene Präsentation sind kurze Aktionen erwünscht, welche die Zuschauer zum Mitmachen animieren.

Für die Vorbereitungen zum Festes werden noch junge, kulturell interessierte und engagierte Mitstreiter gesucht, die gerne eigene Ideen dabei verwirklichen wollen.

Für Anmeldungen und Rückfragen stehen zur Verfügung: Ingo Smolka, Ev. JUZ „Holzwurm“ (KOJU), Boxberggring 101, Tel. 38 44 27, [Holzwurm-heidelberg@t-online.de](mailto:Holzwurm-heidelberg@t-online.de), und Griseldis Kumm, Internationaler Bund e.V. (KOJU), Forum 5, Tel. 89 64 80, [MH@internationaler-bund.de](mailto:MH@internationaler-bund.de)  
embock



Die Mannschaft „Starter 02“ vom wilden Süden. hinten v.l.n.r.: Taimaz Sadeghi (Betreuer), Medhani, Barzan, Evgeni Beloschapkin (Betreuer), Polizeihauptkommissar Reiner Greulich (Sicheres Heidelberg e.V.); vorn: Bilal, Waldemar, Norman, Akron, Hairiz. Foto: Judith Albrecht

## Kleines Finale knapp verfehlt

Fußballteam vom Emmertsgrund verteidigt 4. Rang

Die Sieger der 7. Ballnacht Emmertsgrund, Starter 02, vertraten beim 3. bundesoffenen Finale der Mitternachtsfußballturniere die Stadt Heidelberg und den wilden Süden. Unterstützung kam vom Verein Sicheres Heidelberg, von Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Beß und dem Stadtteilbeauftragten Rolf Kempf. Berlin Hohenschönhausen war in diesem Herbst der Austragungsort des Bundesfinals. Als Veranstalter zeigten der Kriminalpräventive Beirat der Stadt Magdeburg und der Sportjugendclub Berlin Hohenschönhausen, wie sich ein Turnier mit 13 Teams aus ganz Deutschland reibungslos, freundlich und locker organisieren lässt.

Die sieben jugendlichen Fußballer mit den Betreuern Evgeni und Taimaz vom Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund haben sich sportlich wieder sehr gut verkauft. Die Vorrunde wurde mit einem zweiten Platz abgeschlossen. Im Halbfinale bekam die junge Truppe durch den Gastgeber Sportjugendclub Hohenschönhausen die sportlichen Grenzen aufgezeigt. Mit 0:6 erreichten sie das kleine Finale gegen die Bundeshauptstädter Berlin, „Radio Fritz“. Wie schon im vergangenen Jahr endete das kleine Finale nach regulärer Spielzeit 2:2. Erst das Siebenmeterschießen brachte die Entscheidung zu Gunsten der Berliner. Joachim Ritter

## Eine Festung auf dem Berg

Basketball-Damenmannschaften weiter im Aufwind

In der Landesliga des Basketballverbands Baden-Württemberg Bezirk I überzeugen die beiden Damenmannschaften des TBR Boxberg-Emmertsgrund. Ungeschlagen nach Beendigung der Vorrunde wurde die erste Damenmannschaft Herbstmeister. Der Kraichgau, das Steinach- und das Taubertal haben erkannt, dass der Boxberg eine Festung im Damenbasketball und nicht zu erobern ist. Das Team von Neutrainerin Petra Siegmund erzielte ein Korbverhältnis von 557 zu 304 Punkten. Die beiden besten Punktewerferinnen sind Bettina Maier mit 138

vor Jutta Schade mit 126 Punkten. Zufrieden ist auch der Emmertsgrunder Trainer Harald Mecher mit einer jungen erfolgshungrigen zweiten Mannschaft. Engagiert zeigt sich das Team um Nicole Betz und Iris Schmitz im zweiten Landesligajahr. Heike Mecher führt dabei mit 15 Dreiern die Topscorerliste der Liga. Harald Mecher verspricht sich durch den Zulauf von Spielerinnen auf den Berg eine Verbesserung vom derzeitigen Mittelfeldplatz in der Liga nach der Weihnachtspause. HWF

## Chillies gegen Johnnies

Die 8. Emmertsgrunder Ballnacht mit Mädchenteam

Die 8. Ballnacht Emmertsgrund hatte ihre Überraschung. Die „Chillies“ stellten sich als erstes Mädchenteam der Phalanx von neun Jungenmannschaften. Immer nur zuschauen fanden Valeria, Tanja, Islem, Stella und Sarah einfach nicht mehr prickelnd. Mitspielen war die neue Devise. Vom Erfolg der deutschen WM-Fußballerinnen beseelt, sportlich motiviert, und mit einer guten Portion Selbstronie und Mut hatten die Mädchen die Sympathie der Zuschauer auf ihrer Seite, als sie zu Tschaikowskys „Schwanensee“ auf das Spielfeld in der Emmertsgrunder Bürgerhaushalle tanzten. Die Jungenmannschaften hatten Mühe, die richtige Gangart gegen die Mädchen zu finden. Doch auch wenn die „Chillies“ sich gut verkauften, es reichte nur für einen ehrenvollen letzten Platz. Mädchen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Verhalten

von Jungs, und die Atmosphäre war selten so entspannt wie in dieser Ballnacht. Allein dafür haben die „Chillies“ den Fair Play Pokal schon redlich verdient. Die „Kosovo Kicker“, aus mehreren Spielern der letzten Siegermannschaft gebildet, hatten eine rabenschwarze Nacht erwischt und landeten abgeschlagen auf dem 8. Rang. Die „Leckmäuler“, „Russia 4 Life“, „Die Johnnies“ und die „Ballzauberer“ mussten ebenso draußen bleiben. Für das Endspiel blieben dann nur die „Moslemischen Ballkünstler“ und die zu Anfang auch so nervösen „Shaolin“. Die „Ballkünstler“ hatten auch diesmal nicht das nötige Quäntchen Glück: 1:2 gegen „Shaolin“, die sich im Turnierverlauf als die besteingespielte Truppe präsentierte. Am 27. März um 21:30h wird die 9. Ballnacht angepfiffen.

J. Ritter, JuZ Emmertsgrund



Fair Play der Fußballerinnen Chillies (l.) und die Sieger der 8. Ballnacht, Shaolin (r.) Fotos: Judith Albrecht



## Einstand der Viertklässler

Das 6. Fußballturnier an der Waldparkschule

Zwölf Mannschaften waren zum 6. Fußballturnier an der Waldparkschule gekommen, u.a. das Friedrichstift, der Internationale Bund, das Jugendzentrum Harlem, die Robert-Koch-Schule und zwei Mannschaften aus der Waldparkschule. Als Einlagespiel durften die Viertklässler der WPS zum ersten Mal in einem Wettbewerb sich den Viertklässlern der Kurpfalzgrundschule Kirchheim stellen. Marco Protega, Sportkoordinator der WPS, hatte das Turnier perfekt vorbereitet. Bereits im Viertelfinale trafen die

Mannschaften WPS 8 und WPS 9 aufeinander, woraus die WPS 8 siegreich hervorging. WPS 9 verlor gegen die Auswahl der Robert-Koch Schule in einem spannenden Spiel um Platz drei mit 2:3. Im Finale standen sich die WPS 8 und die Auswahl des Internationalen Bundes gegenüber. Hier zeigte die WPS 8, dass sie besonders stark zusammenspielen und als Team überzeugen können. Sie gewannen das Endspiel 2:1. Gesponsert wurde das Turnier vom Verein Sicheres Heidelberg. Anja Wyrwas

## Püfungen bestanden

Vielerlei Aktivitäten im Budo-Club 2 000 e.V.

Staatlich anerkannte Übungsleiter C für Kinder und Jugendliche sind nun Omar Rafie und Mark Hettmanczyk vom Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg 2000 e.V., denn sie haben die Prüfung dazu mit Erfolg abgelegt. Nach einem Lehrgang als Jugendgruppenleiter betreut Omar zusammen mit seinem Bruder Karim seit zwei



Mark Hettmanczyk (l.) mit Trainingspartner Rüdiger Foto: u.s.

Jahren eine Ju-Jutsu AG für Kinder und Jugendliche an der Waldparkschule. Mark ist Trainerassistent für offene Sportangebote wie Selbstverteidigung und Selbstbehauptung von Mädchen und Frauen, speziell Spätaussiedlerinnen.

Am Nikolausturnier der Ju-Jutsu-Jugend in Rastatt traten unter 180 jugendlichen Kämpfern aus den Landesverbänden Baden und Württemberg auch die beiden Neueinsteiger des Clubs Anton Ehli und Vitaly Gorin an. Während Vitaly nur knapp Bronze verfehlte, musste Anton wegen einer Verletzung vorzeitig ausscheiden.

Thomas Graser, Jugendleiter und Gründungsmitglied des Clubs, bestand Mitte Dezember in Philippsburg die Schwarzgurtprüfung zum zweiten Meistertitel Ju-Jutsu. Unter den ca. 50 Ju-Jutsu-Sportlern aus Baden-Württemberg stellten sich auch Jan Hoffmann und Mark Hettmanczyk mit Erfolg ihrer Prüfung zum Kyugrad. usu/wa

## Mit Mut die Wände hoch

Exkursion von Jugendlichen in den Seilgarten

Tanja Sch., Valeria, Eugen, Waldemar N., Waldemar M., Viktor, Alexander N., Alexander Z., Tanja M., Elena und Anton erlebten in den Herbstferien einen erlebnisreichen Tag im Seilgarten der Evangelischen Kirche Mannheim. Diese Exkursion wurde den Jugendlichen vom Projekt „ZUGANG“ des Internationalen Bundes im Stadtteil Heidelberg - Emmertsgrund angeboten.

Die Seilgartentrainer Annina und Martin hatten ein abwechslungsreiches Programm aus interessanten Aufgaben zusammengestellt, das für jeden Einzelnen und für die gesamte Gruppe eine Menge Herausforderungen bereit hielt. Unter anderem sollte die Gruppe eine hohe Wand so erklimmen, dass alle Gruppenmitglieder die Plattform erreichen. Bei einem Teil der Übungen ging es darum, in der Gruppe Problemlösungen zu finden und in die Tat umzusetzen. Kommunikationsfähigkeit, Gemeinschaftssinn und Kreativität waren nötig, um zum Ziel zu kommen.

Darüber hinaus boten sich Chancen, auch seine persönlichen Grenzen auszutesten. Die Teilnehmer absolvierten diverse Kletteraufgaben und einen Sprung aus luftiger Höhe. Am Ende des Tages wurden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht. Die Jugendlichen haben neue Seiten an sich selbst erkennen können und dabei sehr viel Spaß gehabt. G. Kumm



In luftiger Höhe, aber gut gesichert

Foto: G. Kumm



Im Boxercamp (v.l. hinten): Roland Kubath (Trainer), Rasti Mohammad, van Degen, Zolta Lunka, Sahan Mawloud; (v.l. vorne): Flamur Dobruna, Mathias Sigmann, Sven Gaussmann, Salar Moeni Foto: privat

## Boxen im Olympiastützpunkt

Waldparkschüler trainieren mit Sportlergrößen

An der Waldparkschule gibt es eine AG, die den Schülern das Boxen näher bringt. Herr von Decken, der als Kooperationspartner des BoxClub Heidelberg die Schüler trainiert, hat den richtigen Draht zu den Schülern und weiß, womit er sie locken kann. So kam der Besuch im Olympiastützpunkt zustande.

Im Olympiastützpunkt werden ausschließlich Talente trainiert; so auch Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, die auf Heidelberger Schule gehen und im Internat leben. So bekamen die Waldparkschüler die Möglichkeit an dem Ort zu trainieren, an dem die Weltstars vom morgen ausgebildet werden.

Der erste Eindruck war sehr bewegend. In der Trainingshalle gab es einen richtig großen, erhöhten

Boxing und drei bekannte Jungboxer waren gerade beim Training. Sie bereiteten sich auf einen Wettkampf in Korea vor.

An der Wand entlang hingen die verschiedensten Sandsäcke, die die Schüler direkt dazu einladen drauf zu hauen. Aber der Regionaltrainer Roland Kubath machte gleich klar, dass so kein Boxtraining beginnen kann. Er ließ die Jungs zunächst koordinative Übungen machen. Sie liefen mit verschiedenen Tippierschritten über Gymnastikreifen und sollten vorwärts und rückwärts Rollen vollbringen.

Der Amateurweltmeister und Gewinner der Bronzemedaille der Olympischen Spiele von Atlanta, Zolta Lunka, war dabei unerbittlich. Auch wenn die Jungs es kaum erwarten konnten, in den Ring zu gehen, mussten sie sich gründlich aufwärmen. Schließlich durften sie dann im Ring erste Übungen zur Schlagtechnik und Körperhaltung machen, aber immer noch ohne Berührungen und Handschuhe. Endlich konnten sie dann ihre Handschuhe anziehen und unter den strengen Blicken kleine Kämpfe veranstalten, wobei sie sich in der Choreographie genau an die Anweisungen der beiden Trainer halten mussten.

Dieser interessante und aufregende Ausflug mit seiner ernsthaften sportlichen Atmosphäre hat alle mitgerissen.

Gökhan Caglan, Anja Wyrwas

## Nachbarschaft gepflegt



Lichterkönigin Nadja (r.), Kl. 4c, führt den Reigen der Santa Lucia-Mädchen zur Adventsfeier im Wohnstift Augustinum an. Foto: S. Haas

Seit über zehn Jahren werden die Kinder der Musik-AG der Emmertsgrundschule ins Augustinum zur Adventsfeier eingeladen. Dort erfreuten sie auch im vergangenen Dezember unter Leitung von Lehrerin Sigi Haas die Bewohner mit Gedichten, Liedern und instrumentalen musikalischen

Beiträgen. Anschließend durften sie sich mit den Senioren gemeinsam am Kuchenbüfett bedienen und mit ihnen zusammensitzen. Zum Abschluss überraschten die SchülerInnen die Bewohner mit dem schwedischen Santa-Lucia-Brauch, Bestandteil eines Lichterfestes mit vielen Kerzen. S.H.

## Flohmarkt & Frühjahrsputz

### Mitgliederversammlung Freundeskreis WPS

Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr hielten die Mitglieder des Freundeskreises der Waldparkschule Boxberg Mitte November. Alle 52 Mitglieder waren satzungsgemäß schriftlich zur turnusmäßigen Hauptversammlung eingeladen worden. Lediglich neun Mitglieder waren anwesend.

Der erste Vorsitzende Bernhard Rösch berichtete über die erfolgreiche Mitwirkung des Freundeskreises bei der Einschulung, am Adventsbastelnachmittag, beim Faschingstreiben sowie beim Flohmarkt an der Schule.

Im Mai beteiligte sich der Verein aktiv beim Boxberger Frühjahrsputz und im Juli am 6. Boxberger Erlebnistag. Im Dezember wurden zur Adventswerkstatt Kränze gebunden und für Kaffee und Kuchen gesorgt.

Finanziell unterstützte der Förderverein die Projekte der Theater-AG, die Klasse 2000, sowie die Schulpräsentation anlässlich der Einführung von Rektor Frank. Außerdem erhielten verdiente

Schülerinnen und Schüler Präsente.

Schriftlich hatten die nicht anwesenden Kassenprüfer Jutta Schade und Albert Eichler der Kassiererin Elke Eichler eine saubere und ordentliche Arbeit bescheinigt.

Nach Neuwahlen setzt sich nun der Vorstand des Vereins, dessen Zielsetzung die Förderung der Schularbeit der Waldparkschule Boxberg ist, für das nächste Jahr wie folgt zusammen:

Erster Vorsitzender ist Bernhard Rösch, zweite Vorsitzende Renate Deutschmann, Schriftführerin Christina Schneider, Kassiererin Elke Eichler, Beisitzer Jürgen Schröpfer (Elternbeiratsvorsitzender der WPS), Albert Eichler, Patrizia Weis und Christoph Frank, Rektor der WPS.

Kassenprüferinnen sind Siggie Püschel und Dagmar Hasenbein-Schröpfer. HWF

*Zur derzeitigen Situation des Vereins Freundeskreis Waldparkschule hat der Vorstand den nebenstehenden Aufruf verfasst.*

## Mit Vergnügen lesen

### Bergstadtbücherei beteiligt sich an Bundesinitiative

Viele Kinder erleben Lesen nicht mehr als Vergnügen, sondern als von der Schule verordnete Pflicht. Immer mehr Kinder und Jugendliche haben Schwierigkeiten beim Lesen, häufig sind damit Schulprobleme und Nachteile für die spätere berufliche Ausbildung verbunden.

Aus diesem Grund startete im Oktober 2003 unter der Schirmherrschaft von Doris Schröder-Köpf eine bundesweite Initiative

mit dem Ziel, Kindern die Welt der Bücher und des Lesens näher zu bringen.

Die Stadtbücherei beteiligt sich an der Initiative. Wieder ab dem 13. Januar 2004, jeweils an den ersten drei Dienstagen im Monat um 15.30 Uhr, sind Kinder ab acht Jahren eingeladen, sich von Renate Marzolf in der Zweigstelle Emmertsgrund, Bürgerhaus, Forum 1, allerlei unterhaltsame Geschichten vorlesen zu lassen.

## Quo vadis, Freundeskreis?

### Appell des Vorstands an Eltern zur Mitarbeit

Ja, wo gehst du hin, wo gehen wir hin? Erinnern wir uns noch an das Jahr 1997, da fing alles an: Schulspektakel! Lutz Schäfer hat mit seinem Team alles ordentlich aufgewirbelt. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern waren davon so begeistert, dass unser Freundeskreis der Waldparkschule daraus entstanden ist. Der Förderverein und der Elternbeirat haben zusammen viele Projekte auf den Weg gebracht – nicht nur durch Spenden, sondern auch durch Muskelkraft. Aus dieser starken Gemeinschaft Schule, Elternhaus und Freundeskreis konnten viele Ideen umgesetzt werden. Unter anderem sind dies:

- Patenschaften für Hausaufgabenbetreuung
- Mitwirkung bei der Neugestaltung der Klassenräume
- Klasse 2000 (Gesundheitsprävention)
- Flohmarktveranstaltungen
- Boxberger Erlebnistage (Teilnahme)
- Faschingsfeten
- Adventswerkstatt
- Theaterwerkstatt und Theateraufführungen
- Autorenlesungen
- sportliche Aktivitäten
- Verabschiedung von Lehrerinnen und Lehrern
- Unterstützung der Projekttag
- Sponsoring von Schulfahrten, Trikots und Preisgeldern
- Einschulungsfeiern
- Unterstützung der Einführungsfeier der Direktors
- Lebendige Schule - Schule leben
- Schule als Lebensraum

Der Freundeskreis der Waldparkschule hat verschiedene Veranstaltungen mitorganisiert und daran teilgenommen, die zur besseren Lehrer/innen-Versorgung beitragen haben bzw. beitragen sollten:

- Verhüllung der Emmertsgrundschule
- Licht aus - Licht an
- Demonstrationen (auch in Stuttgart)

All das steht zur Zeit auf dem Spiel, wenn wir keine neuen Freunde mehr finden.

Eine Schule ohne aktive Eltern ist tot! Der Boxberg ohne aktive Eltern ist tot! Unsere Zeit, in der wir in den hiesigen Schulen mitarbeiten, ist beendet, denn unsere Kinder haben die Schule schon längst verlassen.

Wo sind die Dolmetscher, Hausfrauen, Schreiner, Kuchenbäcker, Bastler, Schiedsrichter, Autoren, Schauspieler, Nachhilfelehrer...?

Wir möchten unsere Adventswerkstatt, den Erlebnistag, die Projektwochen, die Bundesjugendspiele und vieles mehr erhalten und Neues beginnen. Gemeinsames Erleben macht die Schule interessant und die Schüler stark.

Quo vadis, Freundeskreis der Waldparkschule? Wohin gehen wir? Wir gehen zum Freundeskreis der Waldparkschule!

Herzlichen Dank im Voraus für die Unterstützung unseres Anliegens.

Kontaktadressen: Bernhard Rösch, Berghalde 67, Tel. 384196 und Jürgen Schröpfer, Buchwaldweg 24, Tel. 385840

Ihr WPS-Freundeskreis

## In der Schule wird gebaut

Architekten loben Preise für Bilder aus

Viele Kinder, die aus den Fenstern ihrer Klasse schauen, den Bauarbeitern und Baggern bei der Arbeit zusehen, hielt Alexander aus der 3b fest. Ein riesiger Bagger, der sich der Schule nähert, Absperrungen, dazwischen Arbeiter mit Schaufeln und Kellen zum Mauern, war für Emre, ebenfalls aus der Klasse 3b, das, was sie von den Renovierungs- und Umbauarbeiten im Bild festhalten wollte. Die Bauarbeiter standen für Melanie aus der 2a im Mittelpunkt

ihres Bildes, Hannah aus derselben Klasse sah bereits blühende Blumen auf dem Dach der Schule, an der die Bauarbeiter noch herumhämmern und ein Auto Steine herbeischafft. Und Aylin aus der 4d zeigte den Blick aus dem Klassenzimmer auf die Baustelle Schule (Bild rechts).

Diese vier Bilder wurden im Dezember zu den schönsten des Malwettbewerbs gekürt. Die Preise, jeweils ein Spiel, kommen der ganzen Klasse zugute. seg



## Lesen schmackhaft machen

Die WPS mit Vorlesewettbewerb für Grundschüler

Auch wenn die offiziellen Lesewettbewerbe erst in den fünften und sechsten Klassen stattfinden, hat die Waldparkschule zur Weihnachtszeit einen Vorlesewettbewerb schon in der Grundschule veranstaltet mit dem Ziel, Kindern das Lesen schmackhaft zu machen.

Alle Kinder der dritten und vierten Klassen waren aufgefordert, an dem Wettbewerb teilzunehmen. In der ersten Runde galt es, die Klassensieger zu ermitteln, wobei die Kinder an der Auswahl beteiligt wurden, indem sie die nach zuvor erarbeiteten Kriterien die

Sieger der jeweiligen Klassen auswählten. In der weiteren Runde wurden die Schulsieger des Vorlesewettbewerbs ermittelt.

Mit großem Engagement stellten die jeweiligen Klassensieger der aus Lehrerinnen bestehenden Jury ihre Bücher vor und bewiesen damit, dass es an der WPS-Schule manches vorlesebegabte Kind gibt. Für die dritten Klassen gewannen: Vanessa Kopec, Patricia Knoll und Philipp Eichler, für die vierten Klassen: Dominique Sons, Olivia Soppa und Madleine Haak. Rebekka Schwiager,

Klassenlehrerin Klasse 3

## Dem Fluchtreflex vorgebeugt

Hotelfachschule im Boxberg mit neuer Aula & Bistro

Mehr als 696 000 Euro hat sich die Stadt Heidelberg den Umbau des ersten Untergeschosses der Hotelfachschule am Buchwaldweg im Boxberg kosten lassen. Nachdem Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg die Neue Aula eingeweiht hatte, wurde im Oktober bereits das Doppeljubiläum „25 Jahre Fachschule für Gastronomie“ und „60 Jahre Fritz-Gabler-Schulverein“ gefeiert. Im November fand dann der erste Heidelberger Bistro Talk zum Thema „Schlüsselfaktor Personal“ statt, moderiert vom Leiter des Lokalressorts der RNZ, Rolf Kienle.

Im Bistro „Frizz“, so der „Blickpunkt“ der Hotelfachschule, „schlägt das Herz der Schule“,

denn die Betreiber sind 12 Studierende der Hofa, die die „Juniorenfirma Hotelfachschule Heidelberg e.V.“ in voller Ergebnisverantwortung führen. Hier gibt es Frühstück, Snacks und Mittagstisch. Durch Einrichtung dieses einladenden Raums wolle man auch dem „Schulfluchtreflex“ entgegenwirken, meint Schulleiter Martin Dannenmann.

Die umgebaute Fläche bietet auf 210 Quadratmetern etwa 180 Personen Platz, ist für besondere schulische Veranstaltungen, Semester-Abschlussfeiern und andere größere Ereignisse gedacht. Aula und Schulungsrestaurant sind mit modernen Präsentationstechniken wie Projektor und Beamer ausgestattet. seg/wa

## Spielerische Förderung

Schulsozialarbeit an der Emmertsgrund-Schule

Die Hausaufgabenhilfe an der Emmertsgrund-Schule blickt auf eine fast 25-jährige Tradition zurück. Früher hatte die Schule selbst dieses Angebot mit engagierten Helfern organisiert. Vor ca. fünf Jahren übernahm dann die Schulsozialarbeit von pädaktiv e.V. nach Absprache mit der Schulleitung dieses Angebot an der Schule. Seitdem konnte die Hausaufgabenhilfe insbesondere für Kinder fremdsprachlicher Herkunft weiter ausgebaut werden. Heute werden täglich, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in acht Gruppen zu je fünf bis acht Kindern insgesamt 45 Kinder gefördert. Das Team besteht aus 12 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die die Gruppen während der Woche betreuen. Zusammen mit den beiden Schulsozialarbeiter(innen) Patricia Weiß und Georg Kaiser tüftelten sie im Herbst vergangenen Jahres an einer weiteren Qualitätsverbesserung. Das neue Konzept mit einem deutlicheren

Schwerpunkt auf „Lernhilfe“ wird seit den Herbstferien für die Kinder angeboten.

In der Praxis ist die Hausaufgabenhilfe gegliedert in „zur Ruhe kommen“, „Lernzeit“ und „Übungszeit“. Damit die Kinder auch noch am späten Nachmittag Spaß am Lernen haben, werden in der letzten halben Stunde Gruppenspiele angeboten, bei gutem Wetter auch im Schulhof, um Konzentration, Gedächtnis, Motorik, Kooperation und Sprache auf eine spielerische Weise zu fördern.

Mit dem regelmäßigen Besuch der Lern- und Hausaufgabenhilfe können die Kinder einen gut strukturierten Lern- und Erfahrungsraum nutzen. Die Zeit und die Zuwendung von Seiten der Betreuerin und auch das gemeinsame Hören und Sprechen der deutschen Sprache über den Schulvormittag hinaus sind eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Georg Kaiser, Schulsozialarbeit



Sabrin, Nermina, Sonita, Awaz und Merwan lernen in der Hausaufgabenhilfe nach Unterrichtsschluss. Foto: Maria Hennings



Wie auf die Bergstadtteile zugeschnitten war die herbstliche Kulturkreis-Ausstellung „Wald und Berg“ mit Aquarellen von Ingrid Barthmes im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund. Sie zeigte neben abstrakteren Motiven konkrete Wald- und Bergmotive sowie Gebirgsansichten aus der Heimat der Malerin, Siebenbürgen. Bei der Ausstellungseröffnung: Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Bess, Manfred Schemenauer vom Vorstand des Kulturkreises, Ehemann Günther Barthmes, der für die musikalische Umrahmung sorgte, sowie ihre Lehrerin und anerkannte Aquarellkünstlerin Doris Dietz, die die Einführung machte (v.l.). Foto: wa

## Der Rhythmus der Trommel

„Ballett meets HipHop“ im Wohnstift Augustinum

Abwechslungsreiches boten die jungen Tänzerinnen und Tänzer des JUZ Emmertsgrund im Theatersaal des Augustinums. Nach Musik aus Nussknacker, Schwanensee, Pulcinella und Alive for the Tsar tanzten die Ballettkinder „Die Zaubertrommel“, bearbeitet von den Ballettlehrerinnen Gabriele Stundebek und Anne Sybill Fetzer. Um eine Trommel, die vergessen zwischen Büschen am Waldrand lag, ging es in der Geschichte und darum, wie man sie am besten zum Schwingen bringt: Schlangen, Vögel, kleine Mäuse, noch kleinere Glühwürmchen, viele Kinder, eine ganze

Dorfsgemeinschaft und etwas Fantasie braucht man, um den Schlag der Trommel, die Stimme der Mutter Erde, ähnlich dem eigenen Herzschlag, zu hören.

Den „Beat von Mutter Erde“ demonstrierte anschließend die Trommlergruppe der VHS: Sie gab den Rhythmus vor, der dann zum zentralen Element im modernen Tanz wurde: Hip Hop in verschiedenen Varianten bis hin zu Break Dance begeisterte das Publikum im zweiten Teil der Veranstaltung, die in Kooperation von JUZ, Augustinum und Stadtteilverein Emmertsgrund durchgeführt wird. seg



Die Ballettratten vom Jugendzentrum „Harlem“ Foto: J. Albrecht

## „Lena, wohin fliegst du?“

Lesung von Kinderbuchautorin Sophie Brandes

Neugierige Fragen stellten Jonas, Cindy, Charlotte, Barzan, Christina und viele andere Kinder aus der Emmertsgrundschule der Kinderbuchautorin Sophie Brandes: „Wie machst du das, so viele Bücher schreiben?“ „Wie malst du solche Bilder?“ „Wie Sie klein waren, hatten Sie da Fantasie?“ Und das eine oder andere Bild aus den fantasievollen Geschichten von Sophie Brandes konnte gleich vor Ort in der Ausstellung im Bürgerhaus Emmertsgrund angeschaut werden.

Gefolgt waren der Einladung zur Lesung durch den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg die Klassen 3a mit Lehrerin Birgit Rossmannith und 3c mit Eveline Dorenkamp sowie vereinzelte erwachsene Gäste.

„Die Kinder sind ja total normal“, stellte Frau Brandes überrascht fest, „ich war in diesem Stadtteil auf Chaos vorbereitet“. Aber die Kinder hörten geduldig zu, wie die Autorin den Weg eines betexteten Bilderbuches vom Manuskript zum Verlag bzw. in die Stadtbücherei erklärte. Zum Abschluss der Ausstellung haben Kinder und Erwachsene noch einmal Gelegenheit, sich „Geschichten aus einem verwunschenen Land“ wie etwa „Lena, wohin fliegst du?“ vorlesen zu lassen und gleichzeitig die Illustrationen dazu gezeigt zu bekommen, die an der Wand des Bürgerhaus-Foyers hängen oder - als Originale zum Verkauf - in Vitrinen liegen, und zwar am Sonntag, dem 18. Januar um 17.00 Uhr. wa



Sophie Brandes erfüllt Autogrammwünsche von Emmertsgrunder Schülern und Schülerinnen. Foto: wa

## Weltkulturerbe Aachener Dom

Diavortrag in der evangelischen Boxberggemeinde

Als der Boxberger Architekt Dieter Quast zum Diavortrag „Der Dom zu Aachen und seine Schätze“ ins evangelische Gemeindezentrum Boxberg eingeladen hatte, war der Clubraum bis auf den letzten Platz besetzt. Mit einer Diashow brachte er, unterstützt von seiner Frau, den Zuhörern die Krönungskirche für 30 deutsche Könige, UNESCO-Weltkulturerbe, anschaulich näher. Das bedeutende Bauwerk, zu dem Kaiser Karl der Große im Jahre 786 den Grundstein legte, nahm Quast zum Anlass, sich mit den Bauelementen aus byzantinischer, germanischer und fränkischer

Zeit auseinanderzusetzen. Auch gab er Einblick in die einzigartige Dom-Sammlung von Kostbarkeiten und sakralen Kulturschätzen, unter anderem die Karlsbüste, das Lotharkreuz sowie das Weihwassergefäß aus Elfenbein. Mit herzlichen Worten bedankte sich Pfarrer Hartmut Müßig für den interessanten Diavortrag über das Wunder der Baukunst und regte gleich eine gemeinsame Gruppenfahrt zum Besuch des Aachener Doms an. Die Spende galt als Dankeschön für einen gelungenen Abend dem Aufbau der evangelischen Kirche in Marks an der Wolga. HWF

## In der Höhe eher näselnd

Der Fagottist Gerhard Mährlein über sein Instrument



Immer wieder kann man in der Bothestraße einen festlich dunkel gekleideten Herrn mit Instrumentenkasten unterm Arm in sein Auto steigen sehen. Das ist der Fagottist Gerhard Mährlein (Foto: privat) auf dem Weg zu einer Aufführung des städtischen Philharmonischen Orchesters, dem er seit 1976 angehört. Wer im Sommer nicht bei der Open Air Mozartgala im Emmertsgrund war (s. Em-Box-Info vom Oktober), mag sich wohl fragen, was ein Fagott denn ist und wie es klingt. „Wie Oboe und Klarinette gehört es zur Familie der Holzbläser“, erklärt Mährlein. „In der Tiefe klingt es rund und dunkel, in der Höhe eher näselnd und humoristisch. Es verstärkt die Baßlinie, ist sozusagen das Pedal der Orgel.“

Das Kontrafagott, das er auch (als einziger hier im Orchester) spielt, ist noch eine Oktave tiefer.

Wie kommt man auf die Idee, Fagottist zu werden? Der Zufall half. Im Schulorchester in Erlangen fehlte das Instrument. „Wenn Du Dir zutraust, Fagott zu lernen, schaffe ich es an“, meinte der Dirigent den jungen Mährlein, der bisher nur Erfahrungen als Blechbläser hatte. Der sagte ja, und so folgte das Studium von Fagott und Klavier an der Musikhochschule München. und anschließend die Stellen in Reutlingen, Karlsruhe und Heidelberg. Ein Fagottist muß nicht nur ein guter Musiker sein, sondern auch ein richtiger Handwerker. Er verfertigt nämlich die für das Instrument

notwendigen, auswechselbaren Mundstücke selbst. In mehreren Arbeitsgängen entsteht aus einem Schilfrohr das sogenannte Doppelrohrblatt; mehr als 30 unterschiedlich große Mundstücke hält Gerhard Mährlein parat.

Viel Zeit zum Komponieren oder Unterrichten bleibt nicht bei den vielen Proben des Philharmonischen Orchesters. Auch zu Hause wird musiziert. Viele Emmertsgrunder kennen die Musikschule von Frau Dorothea, einer ausgebildeten Schulmusikerin (Geige und Klavier) und Sängerin. Bei so viel elterlicher Musik ist es vielleicht nicht verwunderlich, daß sich Sohn Bernd mehr dem Sport zuwandte. Er ist ein begabter und bekannter Rugbyspieler.

A.D.Stüss

## Wie komm' auch ich ins Internet?

Erwachsenenkurs im Boxberger „Holzwurm“

In bewährter Zusammenarbeit mit dem EmBock führt der Holzwurm wieder einen Internetkurs für Erwachsene durch unter dem Motto: Ich möchte endlich verstehen, was meine Kinder (bzw. meine Enkel) schon lange können. Gedacht ist der Kurs für Erwachsenen jeden Alters. Als Vorkenntnis sollten Sie die Tastatur von der Maus unterscheiden können, das reicht. Sie lernen dann, wie Sie ins Internet kommen und wie Sie sich darin zurecht finden können.

Wann und wo? Sonnabend, den 7.2.2004 von 12.00-15.00 in den Räumen des ev. Jugendzentrums Holzwurm, Boxberggring 101 (Eingang vom Ginsterweg aus).

Der Kurs ist kostenlos, aber wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich: Bitte melden Sie sich bei Ingo Smolka, Tel. HD-38 44 27.

Übrigens: Nach dem Kurs gibt's gemütlich Kaffee und Kuchen (wenn Sie einen mitbringen).

Günter Heyde

## Wie im Wiener Kaffeehaus

Josef Siebeneichler im Louise-Ebert-Zentrum

Noch mit 85 Jahren hat der gebürtige Wiener Josef Siebeneichler (Foto: HWF) eine wundervoll kräftige Tenorstimme. Seine Ausbildung führte ihn vor dem 2. Weltkrieg an die Wiener Volks- und Staatsoper, wo er zahlreiche Auftritte hatte.

Mit seiner Ehefrau zog er nach dem Krieg nach Heidelberg und lebt nun über drei Jahrzehnte in einer paradiesischen Penthouse-Wohnung am Boxberggring. Er liebt seinen Stadtteil und die ihn umgebende Natur.

Nachdem seine Frau gestorben war, fand er Kontakt zum Heimchor des Louise-Ebert-Zentrums. Dort übernahm er beim letzten Herbstfest zur Klavierbegleitung einen Solopart und brillierte mit einer der bekanntesten deutschen Volksweisen, nämlich dem Hobelied, dem Zunfthied der Tischler



von Ferdinand Raimund und Konradin Kreuzer. HWF

## Ein ganzer Mensch werden

Ehemaliger Bergschulleiter bietet NLP-Seminar an

Einen Vortrag über Neurolinguistisches Programmieren (NLP) hielt der ehemalige Rektor der Emmertsgrundschule, Wolfgang Böhler (Foto), auf Einladung des Kulturkreises.

Was ist NLP? „Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem, was wir tun und leben, und dem, was wir tun und leben könnten. Es geht darum, das ungenutzte Potenzial unserer Fähigkeiten für ein erfülltes Leben zu entdecken und lebendig werden zu lassen. Die Denkweise des NLP und seine Methoden helfen uns dabei, wie wir in der sich schnell wandelnden Welt ganzheitlich integrierte Menschen werden können.“

Jeder kann sich fragen: Was gehört

für mich zur Lebensqualität? Was kann ich bewusst tun, um mehr davon zu erleben? Wenn ich z.B. mit Ach und Krach mein Alltagspensum an Aufgaben bewältige, kann mir NLP helfen, das leichter und lustvoller zu tun. Uns selbst zu programmieren bedeutet, die inneren Programme, die wir gelernt haben und an die wir uns gewöhnt haben, so zu verändern, dass die Aufgaben optimal bewältigt werden können,“ erklärt Böhler.

Einige Zuhörer zeigten Interesse an einem Workshop zu dem Thema, den er zum Preis von 40,- Euro am 2., 16. und 30. März, jeweils 20.00 Uhr, im Emmertsgrund anbietet. In dem Workshop kann man herausfinden

- wie man sein eigenes Potenzial kennenlernt
- wie man mit sich selbst und anderen respektvoll kommuniziert
- wie man auftankt, d.h. Ressourcen aufbaut und aus ihnen Kraft gewinnt
- wie man Probleme wahrnimmt, sich jedoch von ihnen weg und auf Ziele hin orientiert
- wie man persönliche und berufliche Kompetenz erweitert.

Anmeldung: Wolfgang Böhler, NLP Trainer, Tel.: 0621/494610



# Fest der Liebe: fröhlich und besinnlich Freude über den Freund

Der Heilige Abend in der Emmertsgrunder evangelischen Pfarrgemeinde



Am Schluss waren alle, samt Schäfchen, voll Bewunderung um das Christkind versammelt. Foto: D.H.

In der Christvesper am Heiligen Abend führten die Kinder der Emmertsgrunder evangelischen Kirchengemeinde ein liebevoll inszeniertes Krippenspiel auf. Für ihre gelungene Darstellung ernten sie verdienten Applaus. Im Anschluss hatte Pfarrerin Birgit

Klank alle diejenigen, die den Heiligen Abend allein zu Hause hätten verbringen müssen, zu guter Unterhaltung mit Musik und weihnachtlichen Liedern in den Gemeindesaal eingeladen. Jürgen Schwebler meisterlich vorbereitetes „urbadisches“ Essen,

nämlich Kartoffelsalat und Schüffele, mundete köstlich, und so näherte man sich dem zweiten Weihnachtsgottesdienst, der Christmette, mit der ein zugleich fröhlicher und besinnlicher Weihnachtsabend endete.

Dieter Hindenlang

## Dem „Phantom der Oper“ auf der Spur

Kirchenchor der St. Paul-Gemeinde wartet mit vielseitigem Programm auf



Seit der Einweihung der katholischen Kirche Peter und Paul im Jahr 1972 besteht auch der Katholische Kirchenchor Sankt Paul auf dem Boxberg (Foto: HWF). Insgesamt singen in einer für Kirchenchöre allgemein schwierigen Situation in Sankt Paul drei Tenorsänger, sechs Bässe, sieben Sopranistinnen und eine Tenorsängerin. Neben der sängerischen Ausgestaltung der lateinischen und deut-

schen Messe werden Choräle und modernes Liedgut vom Kirchenchor gesungen.

Die Einstudierung liegt in den bewährten Händen des Organisten und Musikwissenschaftlers Doktorand Manuel Krönung. Beim Festspielen der südlichen Chöre in Kirchheim überzeugte der Boxberger Chor mit seinem Beitrag aus dem Musical „Phantom der Oper“. Neben der musikalischen Arbeit

nehmen die Chormitglieder laut Theresia Schwall großen Anteil am gesellschaftlichen Leben. Dazu zählt der Besuch von kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen, landschaftlich interessanten Objekten, ein jährlicher Ganztagesausflug, Halbtagesausflüge sowie Geburtstagsfeiern an runden Geburtstagen der Mitglieder. Geprobt wird wöchentlich am Dienstag von 20:15 Uhr bis 21:45

Erntedankfest der evang. Gemeinde Boxberg

Schon lange vor elf Uhr war das evangelische Gemeindezentrum im Boxberg mit lebhaft in großen und kleinen Gruppen zusammenstehenden Besuchern gefüllt und drohte aus allen Nähten zu platzen. Pfarrer Hartmut Müßig begrüßte am Eingang jeden Gast; er hatte alle Hände voll zu tun. Das Motto des Festes „Gemeinsam sind wir stark“ wurde dadurch, dass alle Generationen vertreten waren, von Anfang an mit Leben gefüllt.

Der Erntedankgottesdienst, unter der Mitwirkung von Kindergarten, Chor, Flötengruppe und der ganzen Gemeinde, verstärkte den ersten Eindruck nachhaltig. Jeder konnte seinen ganz persönlichen Dank sagen. Ob Heilung von einer Krankheit, Begegnungen mit Menschen, Erhaltung des Arbeitsplatzes oder die Freude über die reichen Früchte der Natur, nichts war zu gering, um erwähnt zu werden. Ein kleiner Junge bedankte sich für seinen Freund. Höhepunkt war das Abendmahl. Niemand war ausgeschlossen. Körbe mit Brot und Weintrauben wurden durch die Reihen gereicht. So muss es in der urchristlichen Gemeinde gewesen sein.

Viele Helfer haben dafür gesorgt, dass nach dem Gottesdienst im ganzen Haus bis zum Abend weiter gefeiert werden konnte. Ein grosser Flohmarkt im Foyer, Kinderbetreuung im Untergeschoss, Essen und Trinken an festlich geschmückten Tischen, kleine Theaterstücke und Musikbeiträge, das alles kann nur gelingen, wenn viele mit anpacken. Hier hatte eine lebendige Gemeinde gefeiert, für die das Motto des Tages, „Gemeinsam sind wir stark“, keine leeren Worte sind.

M.Klein

Uhr im großen Saal des katholischen Gemeindehauses, Buchwaldweg 2, auf dem Boxberg. Im ersten Quartal werden für die lateinische Messe zu Ostern Choräle für die Karfreitagsgottesdienste geübt. Der Chor freut sich über jedes neue Mitglied. Alle sind jederzeit willkommen. HWF



Fröhliche Feste erfreuten die Teilnehmer: der Seniorenherbst mit Bewohnern aus beiden Stadtteilen, diesmal im Emmertsgrunder Bürgerhaus (l., Foto: Marion Klein) und das Herbstfest im Boxberger Seniorenzentrum, hier mit dem Heimchor, dirigiert von Günter Schüssler (r., Foto: HWF)

## Ärztin singt russisches Lied vom Väterchen Frost

Gemeinsinn bei der Gestaltung eines unterhaltsamen Adventsnachmittags im Louise-Ebert-Zentrum

Ein anspruchsvolles Programm erfreute am vierten Adventsamtstag die zahlreich gekommenen Heimbewohner, Besucher und Gäste des Louise Ebert Seniorenzentrums auf dem Boxberg. Nach Grußworten von Heimleiterin Edeltraud Wiegel zur Weihnachtsfeier mit Kaffee, Stollen und Weihnachtsplätzchen, dabei Begleitmusik von Alleinunterhalter Edgar, stand zunächst ein gemütlicher Gedankenaustausch im Vordergrund. Voll Erwartung hörten die Besucher im ersten Auftritt dem Heimchor des Hauses mit bekannten Weihnachtsliedern zu. Zwei Akteure vom Bayerntrachtenverein aus Heidelberg spielten auf Zither und Gitarre alpenländische Stubenmusik.

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“, posaunte das Jugendblasorchester Emmertsgrund unter Leitung von Dirigent Victor Hamann. Nach der Weihnachtsgeschichte, gelesen von Lore Hasenbein, begeisterten die Solostücke der Boxberger Sopranistin Rita Class mit dem Wiegenlied von Max Reger im Duett mit Chorleiter Günter Schüssler, die am Flügel von Herbert Winter begleitet wurden.

Das Schmankerl setzte aber die singende auf dem Emmertsgrund beheimatete Ärztin Dr. Julia Scheibner mit ihrer herrlichen Stimme und dem russischen Lied von Väterchen Frost. Mit Melodien von Händel und Robert Stolz brillierte der Heimchor bis zum

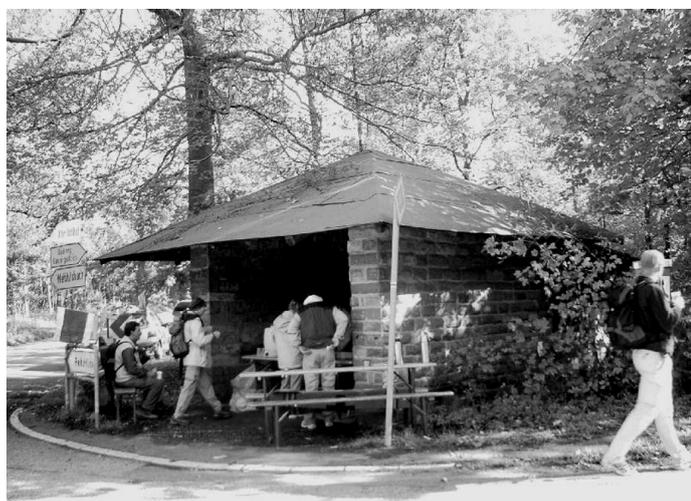
gemeinsamen Schlusssied „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Dankbar für den Gemeinsinn bei der Gestaltung eines unterhaltsamen Adventsnachmittages, beson-

ders für die Darbietungen des Heimchors, zeigte sich Edeltraud Wiegel in ihren Schlussworten und wünschte allen ein erfolgreiches Jahr 2004. HWF



Auch bei der Adventsfeier der evangelischen Gemeindeglieder im Emmertsgrund wurde fleißig gesungen. Foto: D. Hindenlang



Rast der Wanderer am Grenz- und Verpflegungspunkt „Drei Eichen“ auf dem Königsstuhl Foto: HWF

## In Bussen angereist

Über 2500 Wanderfreaks „auf dem Berg“

Zum diesjährigem 30. Jubiläumsvolkswandertag des Turnerbund Rohrbach sind teilweise in Bussen aus nah und fern zahlreiche (2500) Wanderer auf dem südlichen Hausberg angereist. Die vorbildlich gekennzeichneten Wanderwege im Wald der beiden Bergstadteile bewältigten auch am Montag 328 Schülerin-

nen und Schüler der Grundschule Emmertsgrund und der Waldparkschule Boxberg.

Eine rundum gelungene Veranstaltung und verdienter Lohn für die überaus aktive Wandergruppe. Interesse gefunden? Abteilungsleiter K. Schruppf gibt unter 06221 30 07 87 gerne Auskunft.

Karlheinz Schruppf

# Es ist richtig schön hier

Auf Tuchfühlung mit der Direktorin des Augustinum



Vorstandsmitglied im Kulturkreis, Dr. Renate Marzloff, beim Gedanken austausch mit der neuen Wohnstifts-Direktorin (rechts) Foto: wa

Achteinhalb Jahre lang hat Sylvia Kruse-Baiker das Wohnstift Augustinum in Überlingen am Bodensee geleitet, bevor sie vor einem halben Jahr Direktorin des Heidelberger Augustinums wurde. Völlig andere Dinge habe sie über den Emmertsgrund gehört, als sie es nun selbst empfinde. Das Klima auf dem Berg bekomme ihr hervorragend, der Blick in die Weinberge und die Rheinebene sei einmalig. Das Augustinum stelle mit seinem Theater einen kulturellen Mittelpunkt dar, denn 70-80% der Besucher kämen aus Heidelberg und Umgebung zu den Konzerten und Theateraufführungen: „Es ist richtig schön hier“.

In einem Gespräch mit der Vorsitzenden des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Karin Weinmann-Abel, und Vorstandsmitglied Dr. Renate Marzloff, bemühte man sich herauszufinden, was manche Augustinumsbewohner trotzdem unzufrieden sein lässt mit der Wohnsituation auf dem Berg. Abgesehen davon, dass „die Volksseele im Emmertsgrund sehr leicht aufkocht“, wie Kruse-Baiker beobachten konnte, war vor allem an der Infrastruktur des Stadtteils Kritik laut geworden. Die Menschen fühlten sich allein gelassen mit ihren Problemen im Stadtteil. Manche hätten das Gefühl, „in einer Enklave mit nicht integrierten Ausländern“ zu leben, war der Direktorin vermittelt worden. Wenn es hier „eine normale und gute Mischung gäbe, wäre das interessant“.

Gemeinsam suchten Kulturkreis-Vertreterinnen und Direktorin nach Möglichkeiten, Kontakte zwischen

Augustinum und Stadtteil herzustellen. Da das Jahresthema des Augustinums „Generationen“ lautet, kam die Idee auf, den Theatersaal mit seiner Breitleinwand für eine Art Filmfestival zu dem Thema zu nutzen. Mit einem Kino im Emmertsgrund und thematisch ausgerichteten Filmen könne sicher

## Visite im Reichstag

Berlinfahrt des AWO-Seniorenzentrums

Acht Personen des AWO-Seniorenzentrums Boxberg brachten auf Einladung von MdB Lothar Binding einige Tage im „politischen Berlin“.

Nach dem Empfang durch einen Vertreter des Bundespresamtes checkte man im Holiday Inn am Prenzlauer Berg ein. Auf dem Programm standen der Besuch von Wirtschafts- und Finanzministerium, SPD-Zentrale, Schloss Cecilienhof und einem ehemaligen Stasi-Gefängnis in Potsdam.



Die AWO-Reisegruppe in Schloss Cecilienhof Foto: Lore Hasenbein

Sylvia Kruse-Baiker heißt die neue Direktorin des Wohnstifts Augustinum im Emmertsgrund. Zwar habe sie ihr Haus am Bodensee noch, wo sie in Überlingen Stiftsdirektorin war, aber sie verbringe viele Wochenenden in ihrer Dienstwohnung auf dem Berg. Ihrem Mischlingshund, dem Tonio, „geht es bei uns gut“. Eine Bekannte hatte ihn ihr aus einer „Todesstation“ auf Mallorca mitgebracht. Ihre zwei erwachsenen Kinder studieren bereits auf die Prüfung hin. Als Leiterin des „filigranen und wenig gesetzten Wohnstifts“ bleibt ihr trotzdem kaum Zeit für eines ihrer Hobbys: „Ich lese leidenschaftlich gern“. Auch kochen macht ihr Freude, und zwar indisch und italienisch.

Ihr Hauptanliegen besteht darin, das Augustinum zu einem offenen Haus zu machen, in dem die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt stehen.

das Interesse auch der Bergbevölkerung geweckt werden; damit leiste das Augustinum dann seinen Beitrag zur Integration von verschiedenen Generationen und Nationalitäten. wa

## Aktiv auf dem Emmertsgrund

Veranstaltungen:

**Donnerstag, 15. Januar**  
**Sitzgymnastik** Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 22. Januar**  
**Leichte Tänze**  
Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 29. Januar**  
**Spielemittag** Heute ist Spielemittag mit Karten- und Brettspielen. Veranst.- Ort: Emmertsgrundpassage 11

**Donnerstag, 5. Februar**  
**Sitzgymnastik** Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Sonntag, 14. Februar,**  
**Seniorenprunksitzung** Die Stadt Heidelberg lädt Sie in die Stadthalle/Kongresszentrum ein. Beginn 14.00 Uhr

**Donnerstag, 19. Februar**  
**Leichte Tänze**  
Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 4. März**  
**Sitzgymnastik** mit Frau Ellen Waschke im evangel. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 11. März**  
**„Marokko II“**  
Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Veranstaltungsort: Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 18. März**  
**Leichte Tänze**  
Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

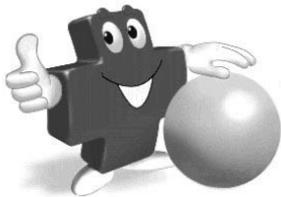
**Donnerstag, 25. März**  
**Spielemittag**  
Karten- und Brettspiele. Ort: Emmertsgrundpassage 11

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der Seniorenfreizeitberatung. Sie ist täglich von 8 bis 12 Uhr unter Telefonnummer 58 38 34 zu erreichen.

**Amt für soziale  
Angelegenheiten  
und Altenarbeit**

Wer sich bewegt,  
bleibt in Balance!

**Kennen Sie schon die  
Gesundheitsangebote  
der  
AOK Rhein-Neckar?**



Die AOK  
tut mehr!

Informationen dazu gibt's  
in Ihrem  
**AOK-KundenCenter  
Emmertsgrund**  
Emmertsgrundpassage 17  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 893055  
Fax: 06221 893057  
www.aok.de  
E-Mail:  
kc.hd-emmertsgrund  
@hw.aok.de  
**Emmertsgrund**



**Rauchen fügt Ihnen  
und den Menschen  
in Ihrer Umgebung  
erheblichen Schaden zu**

Drei Projektstage hatten sich Schüler und Schülerinnen verschiedenster Schulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis unter der Leitung der Heidelberger Künstlerin Dora Mittenzwei mit dem Thema „Rauchen und Gesundheit“ auseinandergesetzt, rund 80 Bilder sind das Ergebnis. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum Emmertsgrund-Boxberg sind die Bilder bis zum 30. Januar im AOK-KundenCenter Emmertsgrund-Passage 17, zu sehen.

„Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche nicht rauchen oder besser nicht mit dem Rauchen beginnen“, begründet AOK-Geschäftsführer Bruno Krüger das Engagement der AOK in dem Raucherpräventionsprojekt. K. Robbecke

Wie schon im vorhergehenden Jahr fand auch im Dezember 2003 ein Silvester-Schachturnier des Schachklubs Makkabi Heidelberg, Abteilung Emmertsgrund-Boxberg statt. An vielen Sonntagen hatten sich die Spieler in Gruppen von Erwachsenen und Jugendlichen darauf vorbereitet. Der Kulturkreis lobte Geldpreise aus. Bei den Kindern und Jugendlichen belegte Alexander Wolf den ersten Platz, den zweiten Platz teilten sich Michael Pronkin, Anton Ehli und Vitali Gorim. Danach folgte Kseniya Schaboschnikova. Bei den Erwachsenen belegte Michael Flit den 1. Platz, den zweiten Platz teilten sich Alexander Schafranski und Genadiy Khromoy. Ansgar Hofmann



Alexander Wolf (3. v. l., mit Mütze) erhielt für seinen Sieg bei den Junioren einen Geldpreis. Foto: A.H.

## Gesundheitsprogramm nach Maß

Fit bleiben mit Nordic Walking, Yoga oder autogenem Training

Vielfältige Angebote aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung hat die AOK Rhein-Neckar möglichst ortsnah in der neuen Broschüre AOK-Gesundheitsangebote 2004 zusammengestellt. Sie ist in den AOK-KundenCentern Heidelberg-Rohrbach, Haberstr. 3, im neuen Dienstleistungszentrum Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 17, und in allen Heidelberger Kunden-Centern erhältlich. Interessierte können auch im Internet unter „http://www.aok.de“ Kurse und Termine einsehen und online buchen.

Für die Gesundheit aktiv zu werden, lohnt sich. Die AOK will ihren Versicherten stärkere Anreize für eine gesundheitsorientierte Lebensweise bieten.

Konkrete Fitnessangebote sind in der neuen Broschüre zu finden. AOK-KundenCenterleiter Klaus Robbecke: „Wir wollen es unseren Versicherten leicht machen, aktiv zu werden“. Angefangen mit Fitmachern wie Nordic Walking bis hin

zu Entspannungskursen wie Yoga oder Autogenes Training und speziellen Präventionsangeboten für ältere Menschen berücksichtigt unser umfangreiches Kursangebot Bedürfnisse und Interessen ganz unterschiedlicher Zielgruppen“.

Jeder könne sich so sein individuelles Wunschprogramm zusammenstellen. Und wer von allem etwas möchte, kann bei den Kombi-Spezial Angeboten fündig werden. „Unsere Gesundheitsangebote sind Schnupperangebote, ein erster Einstieg in eine gesunde Lebensführung. Sie sollen Spaß und Lebensfreude vermitteln und so die Leute für dauerhafte, möglichst lebenslange Gesundheitsaktivitäten gewinnen“, erläutert Klaus Robbecke.

Im Bereich Bewegung habe man für Langzeitaktivitäten zusammen mit den Sportverbänden und Turnerbünden sowie anderen Kooperationspartnern im Lande ein breites Spektrum gesundheitsorientierter Fitnessangebote entwickelt. kr

## Stadt & Kripo arbeiten zusammen

Jugendzentrum und Kulturkreis bei MGV „Sicheres Heidelberg“

Auf der Mitgliederversammlung des Vereins Sicheres Heidelberg e.V., kurz „SicherHeid“ genannt, berichtete der Leiter des Jugendzentrums Emmertsgrund, Joachim Ritter, über vereinsgeförderte Veranstaltungen auf dem Berg, speziell das erste Jugendkulturenifest. Auch die Vorsitzenden des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Karin Weimann-Abel und Dr. Ansgar Hofmann,

bekamen Gelegenheit, laufende Projekte vorzustellen, u.a. den Schachclub für Ausländer und Russland-Aussiedler unter der Regie von Anatoly Yusym (s. Bericht und Foto unten).

Vorsitzende OB Beate Weber führte den Rückgang der Straftaten in der Stadt nicht zuletzt auf die kriminalpräventiv ausgerichtete Vereinsarbeit in Kooperation von Stadt und Kripo zurück. wa

## Integrationsarbeit für die Bergstadtteile

## Die Freude am Geben

MLP-Gründer ist nicht nur an Weihnachten spendabel



Der Nikolaus besucht die Kleinen im evangelischen Kindergarten Emmertsgrund. Foto: Pfeifer

Seit gut zehn Jahren besucht der Nikolaus mit Namen Manfred Lautenschläger den evangelischen Kindergarten im Emmertsgrund und bringt reichlich Geschenke mit. Dass er sich auch sonst als Spendender betätigt, schlägt sich in seinem Engagement für die Heidelberger Kinderklinik, für Wissenschaft, Sport und Kunst sowie für Jugend- und Auslandsprojekte

wie etwa einem Kulturhaus in der Heidelberger Partnerstadt Simferopol auf der Krim nieder. Gerade 65 Jahre alt geworden, arbeitet er als ehemaliger Gründer und Vorstandsvorsitzender des Finanzdienstleisters MLP nach wie vor in seinem Emmertsgrunder Bürohochhaus – wenn er nicht eben in Sachen gesellschaftliches Ehrenamt unterwegs ist. wa

## Nach dem Fasten kommt das Fest



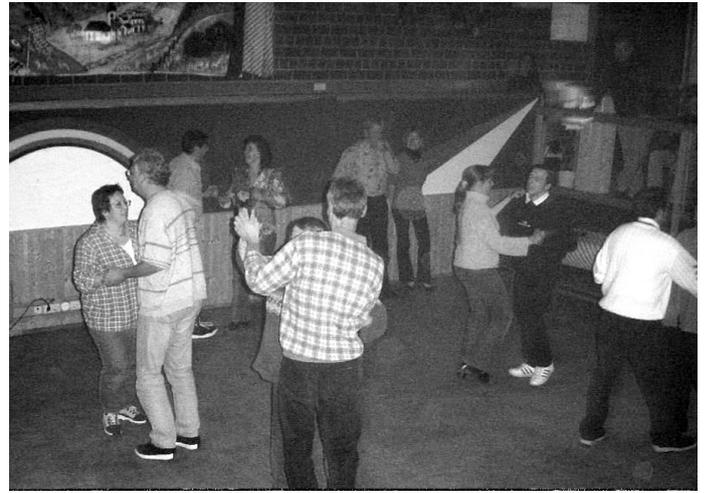
Türkische Mädchen vor der Mevlana-Vorführung Foto: wa

Eine Ramadan-Nachfeier lockte Ende November viele türkische Familien in den Emmertsgrunder Bürgersaal. Nuh Duran, stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Studenten (VFS) e.V. mit Sitz in Kirchheim führte durch ein buntes Programm mit türkischer Musik und Tanz, mit Clownerien, Geschenken, Essen und Trinken. Wie er steht auch 1. Vorsitzender

Darkilic Ersan dafür, dass zwischen den Kulturen ein Dialog entsteht, der die Integration fördert. So würden türkische und deutsche Studenten und Schüler z.B. durch Nachhilfeunterricht unterstützt. Man organisiere Feste und Bazare, verstehe sich aber trotz des Wunsches nach Bewahrung der eigenen Kultur als Organisation mit internationalen Bestrebungen. wa

## Und er bewegt sich doch!

Jugend- und Familientreff veranstaltet Herbstfest



Fleißige Tänzer beim Oktoberfest in den Räumen des Boxberger Jugend- und Familientreff. Foto: HWF

Zwei ältere Bürger aus Leimen, extra auf den Berg zum Herbstfest des Jugend- und Familientreffs gekommen, verstehen die Welt nicht mehr. Klasse, die Life-Musik mit der Band „Speedy“, toll die Oldies und die aktuellen Titel, dazu niedrige Preise, kein „Abzocken“. Trotzdem lange Zeit nur zwei bis drei Paare auf der Tanzfläche. Gegen 22:00 Uhr ein Lichtblick. Ein paar Leute unterschiedlichen Alters haben den Weg zum Jugend- und Familientreff gefunden. Sie wohnen im Emmertsgrund und Boxberg, gehen ansonsten in teure Discos im gesamten Rhein Neckar Kreis. Heute aber, allein wegen

einer möglichen Alkoholkontrolle, wählten Sie den Treffpunkt vor Ort. Sie unterhielten sich prächtig und hatten ihren Spaß!

Für alle Stubenhocker wird hiermit die Devise ausgegeben: Der Berg bewegt sich! Nehmt das Angebot des Jugend- und Familientreffs in seinen attraktiven Räumlichkeiten unterhalb der Boxberger Waldparkschule an! Was es dort alles gibt, kann man der Homepage des JuFa [www.jufa-boxberg.de](http://www.jufa-boxberg.de) entnehmen. Das Team um den 1. Vorsitzenden Andreas Herth bürgt für Qualität und Ordnung. Und der Treff kann gut ein im Stadtteil fehlendes Café ersetzen. HWF

## Ein Glücksfall für den Berg

Im letzten Jahr habe ich das Restaurant „Raffaello“ beim Iduna-Center im Boxberg entdeckt. Agostino Lovisi, ein zurückhaltender Mann, hat es im Mai übernommen. Seine hübsche, blonde Frau Antonia aus Polen ist eine Kochkünstlerin. Sie bieten eine gute Menükarte mit großem Angebot auch von Gerichten aus Süditalien, aus der Gegend der Stadt Salerno, bekannt für die älteste Medizinschule Europas; hier ist der neue Inhaber geboren. Seit 18 Jahren wohne ich am Mombertplatz und beobachte mit Sorge das Kommen und Gehen von Inhabern des Restaurants. Warum sind die Bewohner von Boxberg und Emmertsgrund so wenig an der Erhaltung ihrer Gast-

stätten interessiert? Wohin gehen sie essen, oder gehen sie gar nicht essen? Noch schlimmer: Gehen sie fremd-essen in der Stadt? Ich erzähle in der Altstadt, dass wir im Boxberg eines der besten italienischen Restaurants besitzen. Als Italienerin kenne ich mich mit der italienischen Küche gut aus. Agostino war Jahrzehnte lang Chef de Rang und Primo Maitre auf dem Kreuzfahrtschiff „Princess Cruise“. Mamma mia! Er hat auf dem rollenden Schiff bei stürmischer See die Suppe für Gala-Diners serviert. Kein Wunder, dass er keine Angst vor Schiffbrüchen hat! Der

vollständige literarische Text von Dr. Letizia Mancino-Cremer steht im Internet unter [www.embock.de](http://www.embock.de)

## Linie 3

### Au Backe!

Donnerwetter! Die Dame war (ist) stattlich. Sehr blond zudem und mit reichlich Plastik im Haar. Auf der kunststoffledergrünen Bank in der alten Rumpflinie 3 fand nur noch meine rechte Pobacke Platz neben ihr.

Diese Dame also, in der ich gleich eine ideale Besetzung für Wagners „Ring“ zu erkennen glaubte, wogt während der Fahrt auf ihr Gegenüber zu (männlich, roter Trainingsanzug mit drei Streifen)

und erklärt feierlich: „Im neuen Jahr nehme ich ab. Mindestens fünf Kilo!“

Fünf Kilo nur, durchfährt es mich? Und mir wird sofort klar, dass meine linke Gesäßhälfte bei dieser Frau auch in 2004 null Chance bekommen wird. Dabei ist die Walküre neben mir gar nicht so dumm. Denn wenn man den Psychologen, jenen Menschenkennern, die angeblich stets das Innerste nach außen kehren können, glauben will, dann sollte man sich nie zu viel vornehmen. Der Druck, unter den man sich selbst setze, wirke kontraproduktiv.

Und genau das ist das wohl Problem meines Kolllegen R.. Schon

seit Wochen lässt er sich von seinem Hausarzt mit irgendwelchen Kotzmitteln versorgen - auf dass er im neuen Jahr wie Phönix aus der Zigarettenasche auferstehe. „Fluppen“-abstinent wollte er werden, der liebe R.. Und hat dafür die Medikation mit all ihren Nebenwirkungen auf Kreislauf, Leber und Nieren in Kauf genommen.

Aber aus der heroischen Enthaltsamkeit ist nix geworden. Am 2. Januar, seinem ersten und meinem zweiten Arbeitstag im neuen Jahr, sitzt R. mir wieder gegenüber und „dampft“ weiterhin seine Lunge ein. Weniger heftig zwar, dafür aber mit dem angemessenen schlechten Gewissen.

Von dem sollte auch (mindestens) einer der HSB-Fahrer heimgesucht werden. Der zieht sich an der 31-er Endhaltestelle gern die „Hugos“ rein.

Oder in Rohrbach-Stüd bei nur alibi geöffnetem Fenster. Die Fahrgäste steigen dann in einen verqualmten Benz - und erforschen zunächst und nahe liegend erst einmal, welch unverschämter Passagier denn hier gegen alle ehernen Regeln verstoßen habe.

Beim nächsten Mal - und das ist mein Vorsatz für das junge Jahr 2004 - spendiere ich während der Fahrt eine Runde Nikotinnägel. Biete auch allen Feuer an. Und wehe, dieser Fahrer sagt auch nur ein Wort... Philipp Otto

## Namen - Nachrichten - Notizen

### Grundstückspreise

Der Gutachterausschuss der Stadt Heidelberg hat für das Jahr 2001/2002 anhand von Grundstückskaufverträgen die aktuellen durchschnittlichen Bodenwertrichtwerte für das Stadtgebiet Heidelberg ermittelt.

Im Stadtteil Boxberg hat sich der aktuelle Richtwert auf 260 Euro/qm verbessert. Konstant geblieben ist der Wert im Stadtteil Emmertsgrund mit 185 Euro/qm. Am teuersten sind die Grundstücke im Stadtteil Neuenheim mit weiterhin 1020 Euro/qm. Die Wohnflächen nördlich der Bundesbahn im Stadtteil Schlierbach sind mit weiterhin 150 Euro/qm am billigsten. Die Bodenwerte einzelner Grundstücke können jedoch bis zu +/-30% abweichen.

### Kinderbeauftragte

Zur Nachfolge der bisherigen Kinderbeauftragten des Emmertsgrundes haben sich Dr. Monika Kindler und Klementyna Pavolotska bereit gefunden. Sie hoffen, dass sie die hervorragende Arbeit der weggezogenen Vorgängerin Dr. Angelika Herzog fortführen können. Wer dazu Anregungen oder Vorschläge hat, wende sich an Monika Kindler, Tel.: 38 20 85.

### Notfallseelsorge

Seit drei Jahren ist die Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Emmertsgrund, Birgit Klank, in der Notfallseelsorge tätig. Über „Piepser“ ist sie Tag und Nacht erreichbar, wird über den Unglücksfall benachrichtigt

und fährt selbst oder mit der Feuerwehr zum Einsatzort. „Wir werden immer dann gerufen, wenn jemand plötzlich unerwartet zu Tode kommt. Das können Unfälle, Suizid, erfolglose Wiederbelebung oder plötzlicher Kindstod sein“, erläutert Birgit Klank. Oft zusammen mit anderen leistet sie Beistand, sowohl den Betroffenen als auch den Angehörigen. „Viele verdrängen den Tod. Aber der gehört zum Leben dazu“, so die Pfarrerin.

### Erste-Hilfe-Lehrgang

Einen kostenlosen Erste Hilfe-Lehrgang für alle Arten von Führerschein führt die Johanniter-Unfallhilfe ab Dienstag, 13. Januar, von 19.30-21.30 Uhr in der Emmertsgrundpassage 9 durch. Der Lehrgang dauert acht Wochen.

Interessenten können sich beim Ortsverbandsbeauftragten Hans Brauner in E-Passage 9 melden.

### Orientierungskurs

Ein offener Sprach- und Orientierungskurs für ausländische Frauen und Mädchen in Heidelberg wurde vom Frauenforum eingerichtet. Anmeldung montags und donnerstags, 10.00 Uhr, Emmertsgrundpassage 31, Erdgeschoss. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt.

### Literaturzirkel

Der Literaturzirkel trifft sich wieder Donnerstagabends um 19.30 Uhr in den Räumen des Kulturkreises, Emmertsgrundpassage 11, ab 8. Januar vierzehntägig. Man beginnt mit der Lektüre „Ahasver“ von Stefan Heym.

# Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau

Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten

Baumpflege, Baumfällarbeiten, Rasenerneuerung, Treppen- und Wegebau

*Unter neuer Leitung*

Ristorante - Pizzeria - Eis-Café

*Raffaello*



Ein Stück Italien  
in Boxberg

Unsere Öffnungszeiten:

Di-Fr: 11.30-14.40 und 17.30-23.00

Sa: 17.30-23 So+Feiertage 11.30-23.00

Alle Gerichte und Spezialitäten auch zum Mitnehmen

Inh.: Agostino Lovisi

Heidelberg - Boxberg - Boxberggring 12-16

Telefon 06221 - 1 39 39 9

Schindler



**HAARSTUDIO**

+

**NAGELDESIGN**

**Damen und Herren Salon**

**ADLER**

**Emmertsgrundpassage 30/1**  
(Alte Post)

69126 Heidelberg - Tel. 06221 / 38 97 13

Herzlich willkommen beim Haarstudio Adler  
Frau Dogan + Team

Unsere Preise ab Januar 04

Damen: w/sch	ab 19.50 €
Dauerwelle	ab 41.00 €
Farbe Ansatz	ab 23.00 €
Tönung	ab 15.00 €
Foliensträhnen	ab 25.00 €
Herren Trockenschnitt	ab 13.50 €

Öffnungszeiten:

**Montag-Freitag 9:00-18:30**

**Samstag 8:00 - 13:00**

Wir haben **Montag** - Freitag durchgehend geöffnet.



**BARKIN  
LEBENSMITTEL**  
OBST und GEMÜSE  
FEINKOST  
Forum 5 - Tel. 38 01 42  
Mo-Fr 8:30 -18:30 - Sa 8:00 -13:30

Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte  
**Jetzt auch Wurst und Käse aus dem Kühlregal**  
jeden Mittwoch frischer Fisch

*Verfolgen Sie unsere täglichen Angebote: Es lohnt sich!*

Internationales Seminarzentrum und Gästehaus

**Hotel ISG**

Im Eichwald 19  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221/38 610  
Fax 38 61 200  
eMail [isg@embl.de](mailto:isg@embl.de)  
www.embl.de - www.isg-hotel.de

Bistro - Restaurant - Sauna - Fitnessraum  
Solarium - Biergarten - Kinderspielplatz  
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

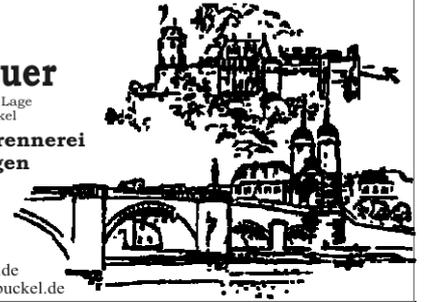
Für Liebhaber exklusiver Weine  
**EIDELBERGER  
ACHSBUCKEL**

**Weingut Bauer**

Alleiniger Eigentümer der Lage  
Heidelberger Dachs buckel

Weingut - Edelobstbrennerei  
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachs buckel  
69126 Heidelberg  
Telefon: 06221/381931  
E-Mail: [hd.dachs buckel@t-online.de](mailto:hd.dachs buckel@t-online.de)  
Internet: [www.heidelberger.dachs buckel.de](http://www.heidelberger.dachs buckel.de)



**Forum-Apotheke**

Ulrike Jessberger  
Forum 5, 69126 Heidelberg  
Tel. 06221/384848

**Nutzen Sie die Vorteile unserer  
Kundenkarte**

Übersicht über alle Ihre Medikamente

Informationen über Wechselwirkungen  
auch mit früher gekauften Medikamenten

Jahresübersicht jederzeit auf Knopfdruck  
für Krankenkasse und Finanzamt - auch  
zur Befreiung von Zuzahlungen

Rabatt auf Freiwahlartikel für unsere  
Stammkunden

**Wir informieren Sie gerne**



**Nageldesign**

**Christine Pfisterer**  
06221/381271

Im Fasanenwäldchen 6  
69126 Heidelberg

**Auffüllen mit French**  
30,- €

Ihr erfahrener und leistungsfähiger  
Partner bei der Verwaltung von  
Wohnungseigentumsanlagen und  
Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung GmbH**  
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



# SCHON VERLIEBT ???

DER NISSAN MICRA.  
EIN TYP ZUM VERLIEBEN.



**AUTOHAUS PETER MÜLLER**

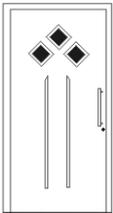
Hatschekstraße 19  
69126 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 / 33 17 6  
[www.nissan-mueller.de](http://www.nissan-mueller.de)  
[Nähe Breitwieser-Abholmarkt]

Ideen in Grün  
Zauberhafte Gärten  
Service rund um Ihren Garten

Gartengestaltung  
**Reiter**  
06221 3893785  
Planung u. Ausführung

Pflege  
Neuanlage  
Umgestaltung

## HAUSTÜREN



Fenster Schließ-  
Sicherheits- Anlagen  
Beratung Briefkästen

**Metallbau HELLINGER**  
LEIMEN - Schott-Straße 40  
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

## KLEINANZEIGE

Wir erstellen Arbeitnehmern die **Einkommensteuererklärung** (im Rahmen einer Mitgliedschaft und Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Tätigkeit). Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Beratungsstelle: Im Emmertsgrund 94, 69126 Heidelberg Tel. 06221/ 3893922

Café - Restaurant

**"Zum Augustiner"**

griechische und deutsche Küche

Öffnungszeiten 11:30 Uhr bis 24:00 Uhr  
Warme Küche 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr  
kein Ruhetag

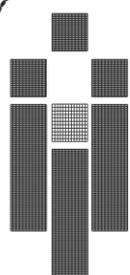
**10%** Preisnachlass  
auf Ihre Rechnung

Bitte ausschneiden  
und bis Ende Februar 2003 bei uns abgeben  
(pro Rechnung ein Bon gültig)

Jaspersstraße 2 (im Wohnstift Augustinum)  
Tel. HD 893883 Fax 893884

SEIT 1983

SEIT 1983



**Bistro  
am Boxberg**

Im Hotel ISG - Im Eichwald 19

Mo.-Fr. 16:00-24:00Uhr

## Wir sind nicht nur an unserem Erfolg interessiert.

Im Rhein-Neckar-Raum haben wir die idealen Rahmenbedingungen vorgefunden, um das Erfolgskonzept „MLP Private Finance“ nach Deutschland und Europa zu tragen. Für die Umsetzung unseres Konzeptes war und ist vor allem eines wichtig: ein exzellentes Team, das im Zusammenspiel stärker ist als der einzelne Player. Deshalb unterstützen wir regional und national den sportlichen Teamgeist und tragen so dazu bei, dass Sportler ihre eigene Erfolgsgeschichte schreiben können.

**MLP PRIVATE FINANCE**

**SIE VERDIENEN DAS BESTE.**

